

# tauferer BöTL

## **EINMALIG IN SÜDTIROL**

Das gab es in Südtirol bis jetzt noch nicht. In Mühlen hat die Gemeinde Sand in Taufers einen außergewöhnlichen Kindergarten bauen lassen. Mit einem Kostenaufwand von rund 2,5 Millionen Euro entstand in gut einjähriger Bauzeit der erste Klimahaus-A-Kindergarten des Landes. Die 48 Kinder sind bereits eingezogen. Am 23. Mai findet die offizielle Eröffnung statt. Das wird ein besonderer Tag.

Seite 4



# EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

Sand in Taufers ist eine rege Gemeinde. Immer schon gewesen. Das hat weniger etwas mit Eigenlob zu tun, sondern ist vielmehr eine bestehende Tatsache. Vor 100 Jahren entstand das E-Werk und das Tauferer Bahnl, der Alpenverein wurde gegründet und der Straßenbau vorange-  
trieben. Im Widum gab es eine Raiffeisen-  
kasse und in der Pfarrkirche brachte der  
gotische Hochaltar die Menschen zum ehr-  
fürchtigen Innehalten. Das alles lässt sich  
in dieser Bötl-Ausgabe in einem wunder-

## IMMER REGE

### SAND UND DIE NACHHALTIGKEIT

baren Beitrag von  
Clemens Auer nachlesen. Einmal abge-  
sehen vom Tauferer Bahnl, ist nichts von  
all dem von der Bildfläche verschwunden.  
100 Jahre Bestand. Damit wäre die Nach-  
haltigkeit belegt. Und heute? Die Gemein-  
de hat ein neues E-Werk gebaut. Das Fern-  
heizwerk kommt. Ein Bäderprojekt und die  
Sportzone sind in Planung. Sand in Taufers  
ist Agenda-21-Gemeinde - ein Projekt mit  
unglaublichen Entwicklungsmöglichkeiten.  
Sand wird Energiegemeinde und über-  
nimmt für das Land die Rolle des Vorrei-  
ters. Sechs Jahre war Sand in Taufers Herz  
des Leader-Gebietes im Tauferer Ahrntal.  
Sechs weitere Jahre werden nun folgen  
und damit weitere Jahre für neue Entwick-  
lungen. Der Zuschlag dafür ist da. Viele  
kleine und große Konzepte sind in der Um-  
setzung. Alles auf Nachhaltigkeit angelegt.  
Wie gesagt: Sand in Taufers ist eine rege  
Gemeinde. Immer schon gewesen.

**Christof Haidacher**

Dieser Ausgabe liegt eine Informationsbro-  
schüre des Projektes Leader Plus bei

# INHALT

- 03 RATHAUS**  
Sand ist „Agenda-21“-Gemeinde
- 04** Einmalig in Südtirol
- 04** LR Theiner beeindruckt
- 07** Ratssitzung
- 14** Gemeindeausschussbeschlüsse
- 17** Alles zum Thema ICI
- 20** Alles neu macht der Mai
- 25** Bürgermeister musste eingreifen
- 26 BIBLIOTHEK**  
Alte Schriften, junge Autoren
- 28 WIRTSCHAFT**  
Gipfeltreffen der Raritäten
- 33 TOURISMUS**  
Christian Eppacher TV-Präsident
- 34** Straßenküche hat Geburtstag
- 36 KULTUR**  
Osterkonzert der Bürgerkapelle
- 40 PFARREI**  
100 Jahre Hochaltar
- 43 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**  
4122 Stunden unentgeltlich
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des  
taufererBÖTL ist am Freitag 13. Juni 2008**

#### **imPRESSum taufererBÖTL**

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers  
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer  
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85  
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker  
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler  
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol  
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers  
Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

# SAND IST „AGENDA 21“-GEMEINDE

## ES BEGANN IN SÜDAMERIKA UND WIRD NUN IN SÜDTIROL UMGESETZT

Vielleicht erscheint die Thematik auf den ersten Blick ein wenig trocken. Doch wenn sie mit Leben erfüllt und mit konkreten Vorhaben besetzt wird, dann wird sie auf einmal hoch interessant. Seit April ist Sand in Taufers die erste „Agenda-21“-Gemeinde Südtirols. Darauf ist Bürgermeister Helmuth Innerbichler stolz, denn dieses Projekt mit all seinen vielen Möglichkeiten, bietet für die nächsten Jahre jede Menge Entwicklungschancen für die Gemeinde.

Die Agenda 21 ist ein wichtiges internationales Dokument, das auf der UNO-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro von 180 Ländern der Erde unterschrieben worden ist. Das wichtigste Wort in dieser Agenda 21 heißt „Nachhaltigkeit“.

### ZIELE DES HANDELNS

Unter Nachhaltigkeit versteht der sogenannte „Brundtland“-Bericht aus dem Jahr 1987 als Ziel des menschlichen Handelns eine Entwicklung, die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne die der kommenden Generationen zu beeinträchtigen. In dem Bericht werden die Bedürfnisse in die drei Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zusammengefasst.

### DREI ECKPFEILER

Die drei Bereiche gelten als gleichwertig und beeinflussen sich gegenseitig. Keiner der Bereiche, so heißt es in dem Papier, darf sich dabei auf Kosten der anderen entwickeln. Die wirtschaftliche Entwicklung zielt auf die Verbesserung der Lebensqualität



Foto: Lückner

Aufmerksamkeit gefragt: Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Landeshauptmann Luis Durnwalder und die Landesräte Richard Theiner und Michl Laimer bei der Agenda-Präsentation

und auf die Sicherung eines angemessenen Grundeinkommens durch Arbeit. Sie ist aber darauf angewiesen, dass ausreichende Umweltressourcen zur Verfügung stehen und stabile soziale Verhältnisse diese Entwicklung unterstützen. Daher muss die Gesellschaft das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen entwickeln und die sozialen Gemeinschaften laufend stärken und in die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse aktiv mit einbeziehen.

### GROSSE VIELFALT

Am 23. April fand, mit hochkarätiger Besetzung in Sand in Taufers die Vorstellung statt. Die Gemeinde

hat konsequent auf das Ziel hingearbeitet und mehrere Projekte ausgearbeitet. Partner der Gemeinde werden die „Eurac“, die Uni Innsbruck und das Technologiezentrum Bozen sein. 74 Indikatoren aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ermitteln künftig genau den aktuellen Zustand der Gemeinde und ihrer Entwicklung. Und dabei steht „Nachhaltigkeit“ an erster Stelle. „Die Agenda 21 bietet eine geradezu unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten, wie sich eine Gemeinde nachhaltig entwickeln kann“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „das werden wir jetzt anpacken.“

-wi-

# EINMALIG IN SÜDTIROL

## KINDERGARTEN MÜHLEN ALS KLIMAHaus A GEBAUT / JETZT ERÖFFNUNG



Foto: Archiv

Hoher Standard: der Kindergarten in Mühlen ist der erste Klimahaus-A-Kindergarten Südtirols

Die Gemeinde Sand in Taufers hat es so beschlossen und so steht es nun auch in der Bauordnung: alle öffentlichen Neubauten werden künftig als Klimahaus Standard A ausgeführt und alle Sanierungen von bestehenden Gebäuden als Standard B. Dies gilt auch für alle Bauwerber. Auch sie müssen nach Standard B ein energiebewusstes Klimahaus bauen und erhalten dafür fünf Prozent Kubatur-Gutschrift.

### EINWEIHUNG AM 23. MAI

Am 23. Mai wird in Mühlen der neue Kindergarten offiziell eingeweiht. In

gut einjähriger Bauzeit entstand mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 2,5 Millionen Euro der erste Klimahaus-A-Kindergarten Südtirols. Wieder einmal hat die Gemeinde Sand in Taufers die Vorreiterrolle übernommen. Die Kosten wurden fast zur Gänze von der Gemeinde getragen.

### SCHLECHTE SUBSTANZ

Aufgrund der schlechten Bausubstanz und der unzeitgemäßen Ausstattung, musste der alte Kindergarten abgerissen und neu gebaut werden. Dieser Neubau wurde als

flaches Gebäude konzipiert. Das Dach ist begrünt worden.

Nun kann sich der Kindergarten in Mühlen wieder sehen lassen. Im Erdgeschoss entstanden eine Eingangshalle, drei Waschräume, ein Putzraum, ein Lagerraum, eine Küche, ein Büro und ein Mehrzweckraum für Personal, dazu eine Diele mit Garderobe, ein Arzttraum mit WC und Vorraum.

### PROBELOKAL FÜR MUSIK

Im Obergeschoss gibt es zwei Ruheräume, zwei WC's und eine Werkstatt. Und im Keller wurden neben dem Technikraum auch ein Raum für die Fraktion, ein Probelokal für die Musikkapelle, sowie vier weitere Kellerräume gebaut. Insgesamt wurden rund 4700 Kubikmeter Kubatur verbaut.

### EIN BESONDERER TAG

Inzwischen haben 48 Kinder ihren Platz im neuen Kindergarten gefunden und sie fühlen sich dort sichtlich wohl. Für sie wird der Tag der offiziellen Eröffnung sicher ebenfalls ein ganz besonderer Tag werden.

### KLEINE STÜHLE, GROSSE LEUTE

Dann werden sich um die vielen kleinen Stühle herum viele große Menschen versammeln und Dinge reden, die kleine Menschen noch nicht verstehen, die aber dennoch gesagt werden müssen. Danach darf weiter gespielt werden. Der Bürgermeister freut sich auch schon auf diesen Tag.

-wl-

# LANDESRAT THEINER BEEINDRUCKT

## KLEINKINDBETREUUNG WICHTIGES THEMA IN DER GEMEINDE

Immer mehr Mütter suchen nach einer Betreuungsmöglichkeit für ihre Kleinkinder vor dem Kindergartenalter. Um für diese Problematik eine umfassende Lösung zu finden, erfordert es den gemeinsamen Einsatz von Seiten der Landesverwaltung, der Gemeinde, engagierten Eltern und schließlich auch der privaten Wirtschaft, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

### MÜTTER IM MITTELPUNKT

Um einer Lösung näher zu kommen, hat der Bürgermeister Mitte März zu einer Diskussion in den Ratssaal eingeladen. Daran nahmen neben zahlreichen interessierten Eltern auch Vizebürgermeisterin Marianna Forer und Familien-Landesrat Richard Theiner teil. Der Abend diente vor allem auch einem Erfahrungsaustausch berufstätiger Mütter über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### BESTIMMUNGEN ERKLÄRT

Landesrat Theiner, dem dieses Thema offenkundig ganz besonders am Herzen liegt, erläuterte die gesetzlichen Bestimmungen, mit denen die Landesregierung die Betreuung von Kleinkindern in Kinderhorten, Tagesstätten und bei Tagesmüttern regelt. Diese neuen Bestimmungen sollen vor allem die Kleinkindbetreuung in den Gemeinden erleichtern und die Gemeinden als Träger solcher Einrichtungen stärken.

Bürgermeister Innerbichler betonte, dass die Gemeindeverwaltung anlässlich des Jahres für soziale Be-



Offenes Gespräch: Landesrat Richard Theiner sprach mit Eltern

lange in der Gemeinde, die Kleinkindbetreuung besonders nachhaltig fördern und unterstützen wolle. Es wurde nun eine Arbeitsgruppe gebildet, die konkrete Vorschläge für mögliche Räumlichkeiten ausarbeiten, ein Konzept erstellen und Kosten für das wichtige Projekt ermitteln soll.

### ARBEITSGRUPPE GEBILDET

Dieser Arbeitsgruppe gehören Vizebürgermeisterin Marianna Forer, die Gemeinderäte Petra Thaler, Christof Haidacher, Laurentius Eder und Günther Früh, sowie Ingrid Holzer,

Elisabeth Messner, Ingeborg Merauer und Heidi Mair am Tinkhof an. Landesrat Richard Theiner war sichtlich beeindruckt von seinem Besuch in Sand in Taufers und von dem offenen Gespräch mit der Gruppe. „Mit dem Engagement so vieler junger Eltern und dem offenkundigen Interesse der Gemeinde, gute Lösungen für die Betreuung von Kindern zu finden, ist man hier auf einem guten Weg. Das Land wird dazu seinen Beitrag leisten“, sicherte der Landesrat zu.

-wl-

# SCHUTZWALL IST FERTIG

## RIENZGRABEN IN MÜHLEN WURDE ABGESICHERT



Foto: Lückner

Auffällig: die Mühlener Gisse ist selbst aus den Dolomiten gut zu erkennen

Die Arbeiten am Schutzwall des Rienzgrabens sind abgeschlossen. Damit, so Bürgermeister Helmuth Innerbichler, sei die Sicherheit im Ortskern von Mühlen erheblich verbessert worden. Der Rienzgraben ist markant und

von weit sichtbar. Selbst aus den Dolomiten kann man diese Doppel-Gisse aus Schutt und Geröll deutlich erkennen. Sie zieht aus rund 2000 Meter Höhe vom verlängerten Rücken des Speikbodens hinunter Richtung Mühlen. Besonders nach

starken Regengüssen bringen beide Rinnen jede Menge Material mit ins Tal, so dass im Auslaufbereich immer wieder ausgebaggert werden muss.

Nun ist ein neuer Schutzdamm für die neue, zweite Rinne, die vor einigen Jahren aufgebrochen ist, errichtet worden. Der alte, bereits bestehende Damm wurde teilweise erhöht. Besonders Bezirksinspektor Herbert Thaler spielte eine sehr wichtige Rolle, als es darum ging auf die Wichtigkeit der jüngsten Maßnahmen deutlich hinzuweisen und die Finanzierung zu sichern.

### MASSNAHME NOTWENDIG

Bürgermeister Innerbichler ist dankbar für das Verständnis der Grundbesitzer während der Bautätigkeiten und dankt auch Landeshauptmann Luis Durnwalder für den großzügigen Beitrag des Landes zur Unterstützung dieses Projektes, das dem Schutz der Bevölkerung zugute kommt. Der alte Ortskern von Mühlen und der westliche Ortsteil waren zwar nicht akut gefährdet, doch die Maßnahme war dennoch unbedingt notwendig.

-wl-

## BÜRGERVERSAMMLUNG

21. MAI 2008, BÜRGERSAAL SAND IN TAUFERS

„Wo Informationen fehlen, wachsen die bösen Gerüchte“

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit (20 Räte anwesend) des Gemeinderates fest und erklärt die für eröffnet.

Andreas Bacher und Dr. Günther Früh werden einstimmig als Stimmzähler ernannt.

## **1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 06.02.2008**

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Sitzungsprotokoll vom 06.02.2008 zu genehmigen.

## **2. VORSTELLUNG GESAMTKONZEPT SPORTZONE SAND IN TAUFERS UND ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE REALISIERUNG DES BÄDERPROJEKTES**

Chronologie zum bisherigen Verlauf:

- Mit Ratsbeschluss Nr. 97 vom 29.12.2005 hat der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen bei 20 Anwesenden und Abstimmenden sich grundsätzlich für den Bau eines Hallenschwimmbades in der Gemeinde Sand in Taufers im Bereich der Sportzone (Sporthalle, Naturbadeteich, Tennisplätze) ausgesprochen.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 324 vom 09.05.2006 wurde die Fa. Michaeler & Partner GmbH aus Vahrn mit der Ausarbeitung einer Feasibility-Studie für die Errichtung eines Hallenbades beauftragt.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 714 vom 31.10.2006 ist die Fa. Studio Comclie GmbH aus Meran mit der Koordination der technisch-qualitativen Bewertung für den Bau des Hallenbades beauftragt worden.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 121 vom 21.02.2007 und mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 332 vom 08.05.2007 wurde Herr Geom. Markus Oberschmied aus Bruneck mit der detaillierten Geländevermessung in der Sportzone in Sand in Taufers bzw. mit einer Zusatzvermessung beauftragt.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 310 vom 02.05.2007 wurde ein zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb für die Errichtung des Gesundheitsbades in Sand in Taufers ausgeschrieben.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 363 vom 24.05.2007 wurde der Ausschussbeschluss Nr. 310 vom 02.05.2007 betreffend den Bau des Gesundheitsbades über den zweistufigen Planungswettbewerb abgeändert und ergänzt.
- Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 371 vom 05.06.2007 wurde die Bewertungskommission (Jury) für den zweistufigen beschränkten Planungswettbewerb „Ausschreibung für die Errichtung des Gesundheitsbades in Sand in Taufers“ ernannt.
- Die Bewertungskommission setzt sich wie folgt zusammen: Effektive Mitglieder: Dr. Arch. Josef March – Vorsitzender, Dr. Arch. Mag. Ernst J. Fuchs, Dr. Arch. Walter Dietl, Dr. Ing. Stefan Ladurner, Helmuth Innerbichler – Bürgermeister, Dr. Günther Früh und Innerhofer Reinhilde.
- Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 426 vom 19.06.2007 wurde das Studio Geo3 aus Bozen mit der Ausarbeitung eines geologisch-geotechnischen Vorgutachtens betreffend das Bäderprojekt Sand in Taufers beauftragt.
- Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 770 vom 06.11.2007 wurde die Firma Team-WerkStadt GmbH der Architekten Kerschbaumer Pichler & Partner mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Bau des Hallenbades in Sand in Taufers (Gesamtkonzept Sportzone

Sand in Taufers) beauftragt.

- Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 733 vom 24.10.2007 wurden die Protokolle der Bewertungskommission vom 28.09.2007 bzw. vom 02.10.2007 betreffend den Bau des Gesundheitsbades, genehmigt.
- Mit Ausschussbeschluss Nr. 891 vom 27.12.2007 wurde das Protokoll der Bewertungskommission (3. Phase) Bäderprojekt mit Zuerkennung des Siegerprojektes genehmigt.
- Die Bewertungskommission hat das Projekt des Architekten Herrn Dr. Mayr Fingerle aus Bozen zum Siegerprojekt des zweistufigen, beschränkten Planungswettbewerbes „Ausschreibung für die Errichtung des Gesundheitsbades in Sand in Taufers“ erklärt.
- Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 898 vom 31.12.2007 wurde das Architekturbüro des Herrn Arch. Mayr Fingerle aus Bozen mit der Ausarbeitung einer Visualisierung usw. des Siegerprojektes “Bäderprojekt Sand in Taufers” beauftragt.
- Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 84 vom 06.02.2008 wurde die Firma Kohl & Partner Südtirol aus Gais mit der Ausarbeitung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das zu realisierenden Bäderprojekt beauftragt.

Der Bürgermeister stellt, die von der Firma Team-Werk-Stadt GmbH der Architekten Kerschbaumer Pichler & Partner ausgearbeitete Machbarkeitsstudie für die gesamte Sportzone vor. Das Gesamtkonzept Sportzone sieht eine Vielzahl von Maßnahmen vor, welche zum Teil gemeinsam mit dem Bau des Bäderprojektes und zum Teil auch getrennt ausgeführt werden können. Anschließend wird die von Arch. Dr. Mayr Fingerle ausgearbeitete Visualisierung projiziert. Der Bürgermeister erläutert den Businessplan und die Wirtschaftlichkeitsberechnung (erstellt von der Firma Kohl & Partner), wobei er auch auf die Stärken und Schwächen des Vorhabens hinweist. Weiters stellt der Bürgermeister dem Gemeinderat ausführlich den ausgearbeiteten Finanzierungsplan vor, welcher von einer Aufnahme eines Darlehens durch die Gemeinde Sand in Taufers absieht. Der Bürgermeister unterstreicht, dass die Realisierung des Bäderprojektes eine große Herausforderung für die Gemeinde darstelle, jedoch gleichzeitig die Chance sei, Veränderungen aus touristischer, ökonomischer, gesundheitsfördernder Sicht herbeizuführen. Der Bürgermeister unterstreicht nochmals, dass der zweistufige Planungswettbewerb einen Kostenrahmen von insgesamt € 12.000.000,00 vorgegeben hat, welcher nicht überschritten werden darf.

Bürgermeister: Mit diesem Gesamtkonzept werden wir die Jugend fördern und gleichzeitig Prävention leisten. Der Verschuldungsgrad ist für die Gemeinde erträglich. Mit diesem Projekt werden keine Steuern bzw. Gebühren erhöht. Der Gemeinderat ist gefordert, Arbeitsplätze zu erhalten und Weitsicht zu haben. Beim Bau der Schulen, des E-Werkes, beim Ankauf des Gemeindehauses war die Weitsicht da. Es wurden Akzente gesetzt. Ich bin risikofreudig, wenn der Gemeinderat hinter mir steht. Das Projekt wird auch der Bevölkerung präsentiert. Sie muss gut informiert werden.

Der Bürgermeister verliest die Eingabe der Jungen Generation in der SVP vom 04.03.2008 und eröffnet anschließend die Diskussion:

Laurentius Eder: Wurde die Eingabe der Jungen Generation beauftragt?

Bürgermeister: Nein.

Dr. Petra Thaler: Es ist ein großes Projekt, über das der Gemeinderat zu entscheiden hat. Der Finanzierungsplan überzeugt mich nicht. Die Interreg Beiträge, der Grundverkauf, das sind Geldbeträge, die noch nicht fix sind. Der Businessplan ist mir zu optimistisch. Die Energiekosten sind zu minimal angesetzt. Die Abschreibungen fehlen. Wir werden Verluste zwischen 200.000,00



€ und 300.000,00 € haben. Es wird ein defizitäres Projekt werden. Die Gemeindeverwaltung sollte ein solches Projekt nicht rein an der Wirtschaftlichkeit messen. Eine solche Struktur ist vor allem eine soziale, sportliche und gesundheitsfördernde Einrichtung für Familien, Kinder und Jugendliche. Es ist sicherlich ein Anreiz für mittlere und kleinere Betriebe. Das Gesamtkonzept ist sehr gut gelungen. Es gibt viele Für und Wieder. Ich habe sehr lange nachgedacht. Der Finanzierungsplan muss eingehalten werden. Hinsichtlich der Führung ist der privatwirtschaftliche Ansatz zu begrüßen. Die Absprache mit der Biowattanlage zur Abgabe von Wärme ist Grundvoraussetzung.

Bürgermeister: Bei der Projektfinanzierung sind wir vorsichtig geworden. Die Interreg Beiträge hängen sicherlich von der Genehmigung ab. Ich bin aber optimistisch, dass wir die Finanzierung bekommen. Mit der Biowattanlage wurden bereits Aussprachen getroffen. Wir können nicht 5 Mio. KWH Wärme abnehmen. 2,5 Mio. sollten sie kostenlos zur Verfügung stellen und 2,5 Mio. wäre die Gemeindeverwaltung bereit anzukaufen. Für die Biowatt wären dies zwischen 50.000,00 € und 100.000,00 €. Wir werden sicherlich zu einer Einigung kommen.

Dr. Elfriede Steger: Ich begrüße die Vision des Bürgermeisters. In Sand in Taufers muss etwas passieren. Für die Kompostierungsanlage, die Sporthalle und den Naturbadeteich muss eine Lösung gefunden werden. Das Grundkonzept ist sicherlich gut. Ich glaube aber nicht, dass Besucher von auswärts kommen. Die Folgekosten bereiten mir Sorge. In Sand in Taufers sind großteils Arbeiterfamilien. Woher soll die Bevölkerung in Zukunft das Geld nehmen? Meiner Vorstellung nach ist das Konzept Hallenbad zu groß. Die Südtiroler sind normalerweise keine Schwimmer und auch die Touristen kommen zu uns nicht, um zu schwimmen. Wir binden den nachfolgenden Generationen damit eine große Bürde auf.

Wolfgang Mair: Ich begrüße die Präsentation des Bürgermeisters sehr. Sie zeigt viel Herzblut. Der Gemeinderat hat die Aufgabe den Wirtschaftsstandort Sand zu sichern.

Othmar Janach: Es ist eine schwierige Situation. Der Bürgermeister muss den Standort der Gemeinde für die Bürger und den Tourismus attraktiv machen. Der Tourismus stagniert in Sand in Taufers, trotz der schönen Gegend. Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung mit tragbaren Kosten? Ein Schulhallenbad, ein Luxushallenbad oder gibt es alternative Maßnahmen zur Stärkung des Standortes Bürger/Tourismus. Ein Luxusbad belastet die Gemeindebilanzen. Die Projektbewertung von Kohl & Partner ist sehr professionell. Man sollte die Ausgabe von 12.000.000,00 € auf 6.000.000,00 € reduzieren. Vor der Zusage des Gemeinderates sollte man die Beitragszusage des Landes kennen. Die Risikoreduzierung sollte man nicht vergessen. Das Gesamtkonzept Hallenbad ist ästhetisch wunderbar, aber sehr energieintensiv. Der Differenzbetrag für Kinder/Schüler muss berücksichtigt werden, ebenso der Energiebedarf. Die Gemeinde Sand in Taufers ist ein großer Steuerzahler und darf sich nicht bieten lassen, von der Landesregierung mit 800.000,00 € Beitrag abgespeist zu werden.

Bürgermeister: Nur mit einer Zustimmung des Gemeinderates können wir bei der Landesregierung Druck ausüben. Mit der Biowattanlage muss sicherlich eine Übereinkunft getroffen werden.

Othmar Janach: Die Biowatt soll Gas produzieren und verkaufen.

Franz Oberhollenzer: Ich werde Herrn Janach als Geschäftsführer für die Biowatt vorschlagen. Mit der Biowattanlage ist meines Wissens noch nicht konkret gesprochen worden. Das Projekt ist an sich schön, aber wohin geht der Verkehr? Dagegen muss etwas unternommen werden.

Bürgermeister: Zum Verkehrsproblem haben wir auch große Vorhaben. Das Leitbild für Mühlen soll hierfür auch eine Lösung bringen. Mit der Biowatt haben wir des öfteren Gespräche geführt. Es liegt ihr daran, das Problem mit der Wärme (2/3 der Abwärme werden nicht genutzt und verpuffen in der Luft) zu lösen. Ich bin überzeugt, dass man gemeinsam Möglichkeiten findet. Das

- Image der Biowatt würde mit dieser Aktion gewaltig steigen.
- Christof Haidacher: Zum Verkehr: das Tunnelprojekt wird umgesetzt, der Gehsteig Mühlen – Kematen wird neu gestaltet. Schwimmen ist als Prävention für die Gesundheit vorgesehen.
- Dr. Elfriede Steger: Die Südtiroler sind ein Bauernvolk.
- Walter Weger: Wenn wir mit 100.000 Besuchern rechnen, ist die Belastung auf den Straßen nicht sehr groß. Wo Bewegung ist, bleibt etwas hängen. Die Energiegenossenschaft wurde gegründet, um Energie zu produzieren für das Hallenbad. Ich bin einverstanden, wenn man mit Biowatt Einigung trifft. Zum Finanzierungsplan: der Bürgermeister hat große Projekte umgesetzt. Keines dieser Projekte musste nachgebessert werden. Der Landeshauptmann muss sicher noch einen Beitrag gewähren. Kein Beitragsansuchen wird die Gemeindeverwaltung auslassen. Ich plädiere für den Bau des Hallenbades. Jede Investition der Gemeinde zur Steigerung der Attraktivität ist zu begrüßen.
- Wilhelm Mairl: Ein Schwimmbad muss bezahlbar sein. Klein aber fein, sollte es meines Erachtens sein. Betriebsspesen müssen berücksichtigt werden. Wir haben ein kleines Einzugsgebiet und viel ländliche Bevölkerung. Für mich sind einige Beitragszusagen zu vage und die Berechnung der Besucher ist mir zu großzügig. Ich stimme dagegen, weil das Gesamtkonzept in seiner Dimension meiner Meinung nach zu groß ist.
- Bürgermeister: Wir werden die Größe des Hallenbades so reduzieren, dass es mit 12.000.000,00 € finanzierbar ist. Dies ist nur ein Vorprojekt.
- Herbert Seeber: 80% der Bevölkerung ist gegen diese Dimension des Hallenbades. Ich glaube dieser Schritt ist zu groß. Sollte das Gesamtkonzept umgesetzt werden, muss die Kompostieranlage verlegt werden. Außerdem muss auch das Areal beim Sportcenter verfügbar sein. Laut Studie braucht es ein Einzugsgebiet von 40.000 bis 50.000 Bürger. Ich bin gegenüber der Größe des Hallenbades skeptisch. Sind die geplanten Grundverkäufe mit dem Haushalt der Gemeinde kompatibel?
- Bürgermeister: Sie sind kompatibel, wenn der Gemeinderat hinter dem Gesamtprojekt steht. Genau diese Operationen des Grundverkaufs wurden auch beim Bau der Tiefgarage angewandt. Dieses Gesamtkonzept Hallenbad passt genau in das Konzept Energiegemeinde. Hinsichtlich der Größe des Hallenbades – machen wir kein attraktives Hallenbad, ergeht es uns wie Meransen. Wir müssen Highlights schaffen.
- Herbert Seeber: Wer gibt uns die Garantie dafür?
- Bürgermeister: Garantie haben wir nie.
- Petra Thaler zu Herbert Seeber: Der Businessplan ist im Allgemeinen zu optimistisch angesetzt, die Personalkosten sind realistisch.
- Dr. Elfriede Steger: Im Hallenbad in der Gemeinde Bruneck gibt es nur einen Bademeister. Laut Gesetz wären aber vier bis fünf notwendig. Ich bin dafür, dass etwas gemacht wird, aber wer hält die Struktur in Zukunft in Stand. Unternehmerrisiko ist richtig, aber die Gemeinde ist nicht nur Unternehmer.
- Bürgermeister: Wir können nicht nur denken, was in 20 Jahren passiert. Sicher brauchen wir viel Geld. Es braucht aber Weitsicht und Initiativen.
- Dipl. Ind. Wilhelm Innerhofer: Ich schließe mich der Meinung von Frau Petra Thaler an. Wir müssen das Gemeinwohl betrachten. Jeder muss für sich die Entscheidung abwägen. Es wäre sicher schade, wenn das Hallenbad nicht realisiert würde. Das Risiko tragen wir auf alle Fälle. Wurde das Wasser von Bad Winkel im Gesamtkonzept nicht berücksichtigt?
- Bürgermeister: Diese Möglichkeit, das Wasser mit einzubeziehen, steht immer offen. Das Thema Gesundheit muss Schwerpunkt haben. Mit 27.12.2007 wurde das Staatsgesetz für den Erwerb von Grünzertifikaten abgeändert. Deshalb wurden Alternativen gesucht.

Walter Weger: 80% sind dagegen? Das glaube ich nicht. Ich habe das Thema Hallenbad mit den Kundinnen in meinem Geschäft besprochen. Acht von zehn Kundinnen haben sich positiv dazu geäußert.

Marianna Oberfrank Forer: Ich spreche mich auch für das Gesamtkonzept Hallenbad aus. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Alle Altersgruppen können von diesem Bad profitieren. 1200 Kinder im Schulsprengel Sand und ebenso viele im Schulsprengel Ahrntal nehmen das Schulanangebot schwimmen sehr gerne an. Die Anfahrtszeiten bis zum nächsten Schwimmbad sind lang. Ein Hallenbad wäre ein Aufschwung und eine Aufwertung für die Gemeinde. Die Arbeitsplatzbeschaffung und der Gesundheitsaspekt sind nicht zu unterschätzen. Wir müssen diese Chance ergreifen für uns und unsere künftige Generation.

Laurentius Eder: Kann sich die Gemeinde Sand in Taufers ein Projekt in dieser Größenordnung leisten? Eine Steuererhöhung ist nicht vorgesehen?

Bürgermeister: Die Sportzone ist für alle Fraktionen der Gemeinde Sand. Die Fraktionen liegen uns alle am Herzen. Bis jetzt haben wir Hauptinvestitionen in den Fraktionen realisiert. Der Bedarf an größeren Investitionen in den Fraktionen ist somit zurzeit gedeckt.

Erwin Ausserhofer: Nach der gelungenen Präsentation des Bürgermeisters dürften keine Kritiker mehr übrig bleiben. Für mich geht alles bis auf den Finanzierungsplan gut. Kritische Fragen müssen erlaubt sein. Ich habe mich in den letzten zwei Jahren sehr mit Finanzierungsplänen beschäftigt und viele durchgespielt. Heute ist die Frage: Können wir uns ein Hallenbad in dieser Größenordnung leisten? Wer heute ja sagt, muss auch in Zukunft ja sagen. Es muss erlaubt sein, kritisch zu sein.

Bürgermeister: Ich bin über jeden positiven Vorschlag und jede konstruktive Kritik froh. Ein Schulschwimmbad begeistert mich nicht. Wir brauchen Highlights, mit denen unsere Gemeinde im Gespräch bleibt. Ein Schulschwimmbad bringt keine Einnahmen.

Wilhelm Mairl: In der Gemeindegatzung ist das Instrument der Volksbefragung vorgesehen. Wäre der Gemeinderat einverstanden, dies auf die nächste Tagesordnung der Ratsitzung zu setzen?

Bürgermeister: Der Gemeinderat weiß genau, dass ich kein Befürworter von Volksbefragungen bin. Der Gemeinderat ist ein gewähltes Organ der Bevölkerung. Wir haben nicht die Möglichkeit, die Bevölkerung so genau zu informieren. Die Gemeinde Kaltern hat bereits mit der Volksbefragung einen Fehler gemacht. Wir müssen den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidung zu treffen.

Herbert Seeber: Diejenigen, die heute ja sagen, sollen auch die Verantwortung tragen, wenn das Projekt scheitert. Einige große Projekte kommen nämlich demnächst auf die Gemeinde zu, z.B. Festplatz Sand, Fernheizwerk, Kindergarten Sand, das Tunnelprojekt, usw. Verfügt die Gemeindeverwaltung über einen „Geldschießer“?

Bürgermeister: Gott sei Dank ist in der Gemeinde etwas los. Zu allen Projekten gibt es Finanzierungskonzepte. Wir erhalten Landesbeiträge nur, wenn wir auch Projekte vorweisen. Holen wir uns die Beiträge nicht, dann holen sie sich andere Gemeinden. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Verschuldung pro Bürger in der Gemeinde Sand in Taufers nur 62,00 € beträgt. In der Gemeinde Naturns beispielweise liegt die Verschuldung pro Bürger bei 4.000,00 €. Wir müssen sicherlich mit Vorsicht, aber auch mit Optimismus agieren.

Ernst Mairhofer: Ich möchte ein Kompliment für die Ausarbeitung des Projektes aussprechen. Ich war anfangs skeptisch, bin aber jetzt vom Gesamtkonzept der Sportzone überzeugt. Die Außenfraktionen müssen auch hinter einem Gesamtkonzept stehen. Mit der Finanzierung tut man sich leichter, als mit dem Zusammenhalt in den Außenfraktionen. Auch meine Bedenken waren groß. Aber nur etwas Attraktives zieht die Leute an. Es ist eine Chance für die Zukunft

der Gemeinde Sand in Taufers.

Rag. Josef Beikircher: Was spricht für das Hallenbad? Der Ahrntaler Gemeinde ist es nicht gelungen, ein Hallenbad zu errichten. Wir haben die Verpflichtung übernommen, es zu bauen. Ein Hallenbad ist ein enormer Imagegewinn. Auch ich hatte Bedenken, diese wurden heute abgemildert. Bedenken habe ich noch bei den Besucherzahlen. In Bruneck sind 220.000 Besucher. Sind wir in der Lage die angesprochenen Besucherzahlen zu erreichen mit unserem Einzugsgebiet? Heute haben wir 350.000 Übernachtungen. Die Gemeinde Ahrntal 750.000. Ich erhoffe mir nicht allzu viel vom Fremdenverkehr. Weiter habe ich Bedenken bei den hohen Personalkosten und bei der Tatsache, dass kein Hallenbad gut funktioniert, z.B. in Bruneck, in St. Vigil, in Brixen, die Thermen in Meran. Wir müssen berücksichtigen, dass wir pro Jahr 100.000 € – 200.000 € bereitstellen müssen, um den ordentlichen Betrieb des Hallenbades zu gewährleisten. Ich bin dagegen, dass das Fernheizwerk ein eventuelles Defizit auszugleichen soll. Ich war zuerst gegen den Bau des Hallenbades, werde mich aber jetzt der Stimme enthalten.

Bürgermeister: Es ist nicht vorgesehen, ein Darlehen für den Bau des Hallenbades aufzunehmen. Wir dürfen nicht erwarten, Gewinn zu erwirtschaften. Was die anderen Schwimmbäder angeht, muss man die Situationen genau kennen. Keine Gemeinde hat bisher gesagt, dass sie auf ihr Hallenbad verzichten würde.

Othmar Janach verliest das Schreiben des Landeshauptmannes, adressiert an Landtagsabgeordneten Dr. Heiss, Landtagsabgeordnete Dr. Kury, Landtagsabgeordneter Dr. Dello Sbarba:

„Hallenbad Sand in Taufers

Ich nehme Bezug auf die Anfrage Nr. 29/Februar/2008, welche anlässlich der „Aktuellen Fragestunde“ vom 12. Februar 2008 nicht mehr behandelt werden konnte und beantworte nun diese aufgrund der Geschäftsordnung des Südtiroler Landtages auf schriftlichem Wege:

- Laut Sportstättenplan ist der Bau eines Hallenbades im Tauferer – Ahrntal möglich. Dies wird auch durch die Schließung des Hallenbades in Luttach begünstigt.
- Das Projekt zum Bau eines neuen Hallenbades in Sand in Taufers wurde dem Land vorgelegt. Entsprechende Beitragsgesuche wurden nicht eingereicht. Es sind auch keine Zusagen seitens des Landes über mögliche Landesbeiträge gegeben worden.
- Eine Finanzierung des Hallenbades durch Einkünfte eines Heizwerkes ist im Prinzip möglich, praktisch aber nicht. Es sind im entsprechenden Landesgesetz keine fixen Preise für die Abnehmer festgelegt. Es ist aber die Möglichkeit gegeben, Höchstpreise festzulegen, um dem Abnehmer einen gewissen Schutz zu bieten. Das Angebot der Fernheizwerke muss sich preislich unter dem des Ölpreises bewegen.

Der Landeshauptmann, Dr. Luis Durnwalder“

Bürgermeister: Ich kenne dieses Schreiben. Es ist nicht richtig, dass wir das Hallenbad mit Fernwärme querfinanzieren. Wir richten uns an die geltenden Gaspreise. Wenn wir das Hallenbad mit Fernwärme betreiben würden, würden wir 100.000,00 € Gewinn machen, weil wir die Wärme abgeben könnten.

Günther Früh: Die Verantwortung, die wir heute tragen, ist nicht klein. Ich habe mir die Informationen, das Konzept, die Kostenberechnung und die Meinung der Bevölkerung sehr genau angeschaut. Nach der Präsentation des Bürgermeisters ist im ersten Moment die Begeisterung groß, dass es eine Chance für die Gemeinde Sand sein könnte. Im zweiten Moment aber, wenn ich mir nochmals das Ganze durch den Kopf gehen lasse, bin ich bei den Kosten skeptisch. Es besteht das Risiko, die Investitionskosten zu überschreiten. Dieses Risiko trägt die Gemeinde. Zu den Betriebskosten: die Struktur ist nicht kostendeckend. Konkurrenzsituation: es gibt kein Merkmal, das uns von anderen Hallenbädern unterscheidet. Das einzige wäre vielleicht der interessante Bau. Das alles sind zentrale Punkte, die zu meiner Entscheidung beitragen. Mit den

Folgeinvestitionen nehmen wir uns für die Zukunft die Flexibilität andere Investitionen zu tätigen. Was sind unsere Herausforderungen als Gemeinde? Als Energiegemeinde sind wir stark. Wir haben auch andere Möglichkeiten attraktiv zu werden, z.B. Erleichterung für Betriebe, für Familien. Auch dies schafft Arbeitsplätze und die Attraktivität in Sand zu bleiben. Wir haben eine Verantwortung unseren Wählern gegenüber.

Nach eingehender, lebhafter aber sachlicher Diskussion ruft der Bürgermeister zur Abstimmung auf. Der Gemeinderat beschließt bei 20 Anwesenden und Abstimmenden, mit 10 Ja-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen (Erwin Ausserhofer, Andreas Bacher, Rag. Josef Beikircher, Christoph Mutschlechner, Dr. Elfriede Steger) und 5 Gegenstimmen (Othmar Janach, Wilhelm Mairl, Herbert Seeber, Franz Oberhollenzer, Dr. Früh Günther), sich für die Realisierung Gesamtkonzept Sportzone Sand in Taufers, ausgearbeitet von der Team-Werk-Stadt GmbH der Architekten Kerschbaumer Pichler & Partner und für die Realisierung des Siegerprojektes „Bäderprojekt Sand in Taufers“ des Arch. Dr. Mayr Fingerle auszusprechen. Der Bürgermeister wird mit den weiteren Maßnahmen beauftragt.

## MITTEILUNGEN:

Herbert Seeber: Wieso gibt es beim Ankauf von EM eine wesentliche Preissteigerung?  
Bürgermeister: Wir werden dies überprüfen und dann den Grund mitteilen.

Wilhelm Mairl: Beschließt die Gemeinde die Erhöhung des Freibetrages der ICI auf Erstwohnungen oder erfolgt dies von Amts wegen?  
Bürgermeister: Dies erfolgt von Amts wegen.

Wolfgang Mair möchte zu Protokoll geben: Das Gebäude der ehemaligen Fa. Lacedelli wird zwar noch in der Umgangssprache Lacedelli genannt, gehört aber nicht mehr der Fam. Lacedelli. Die Familie ist somit nicht mehr verantwortlich für den dort aufsteigenden Rauch.

Laurentius Eder möchte abschließend den Gemeinderäten mitteilen, dass am 06.03.2008 der Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder nach Ahornach kommen wird.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.50 Uhr die Sitzung ab.

## VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

**SITZUNG VOM 12.02.2008**

- Gemeinde Sand in Taufers/Gasthof Zum Hasen OHG des Josef Eppacher & Co. – Auflassung des Streit Verfahrens vor dem Staatsrat in Rom
- Liquidierung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2008 an die Bezirksgemeinschaft Pustertal Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Honorarnote der Frau Reinhilde Innerhofer - Mitglied der Bewertungskommission
- Lotsendienst Schuljahr 2007/2008 - Beauftragung des Herrn Maurberger Karl
- Beauftragung des Technischen Büro Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend den Grundverkauf von Herrn Antonio Huber an die Gemeinde Sand in Taufers
- Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden anlässlich der Parlamentswahlen vom 13. und 14. April 2008

**SITZUNG VOM 19.02.2008**

- „Erweiterungszone Rienz II“ - Beauftragung des Vertrauens Technikers Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für die Schallschutzwände
- Wasserspeicher Tobl - Beauftragung des Studio Geo3 aus Bozen mit der Ausarbeitung eines geotechnischen und geomechanischen Gutachtens
- Beauftragung des Baustudios Innerhofer – Tasser aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes,

Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung für den Bereich Gehsteig Brücke Kematen bis Fußballplatz Mühlen

- Neuerrichtung eines Zaunes in Ahornach – Beauftragung des Bezirksforstinspektorates Bruneck mit der Ausführung der Arbeiten
- Neuerrichtung des Überganges bei der Enelleitung in Mühlen – Beauftragung des Bezirksforstinspektorates Bruneck mit der Ausführung der Arbeiten
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an den Amateursportverein Rein in Taufers in Höhe von € 2.000,00 für den Ankauf von Abgrenzungsnetzen
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Vergabe von Zusatzarbeiten an die Fa. Brunner - Leiter mit Sitz in Ahrntal
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Seniorenraum
- Genehmigung des Kostenvorschlages
- Gemeindepolizei Sand in Taufers: Ankauf Tickets (ohne Werbungsdruck), Chipkarten (ohne Werbungsdruck), Münzbehälter für Kassenautomaten von der Firma KONTACX S.r.l.

**SITZUNG VOM 26.02.2008**

- Beauftragung der Fa. Staer Gmbh (Mailand) mit der Lieferung von Zeitstromzählern für das Gemeinde E-Werk
- Rekurs der Herren Wieser Franz und Viehweider Rudolf gegen die Gemeinde Sand in Taufers und gegen die Autonome Provinz Bozen betreffend die Abänderung des Bau-

leitplanes – Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Verwaltung und öffentliche Dienstleistung) für die Feuerwehrhalle in Sand in Taufers

- Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen – Genehmigung des Ausführungsprojektes für die primäre Erschließung in verwaltungstechnischer Sicht
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an den Verein für offene Jugendarbeit in Höhe von € 1.200,00 für den Ankauf eines Billardtisches
- Beauftragung der Fa. ecotec system GmbH aus Algund mit der Lieferung von Müllcontainern für den Gemeindebauhof

**SITZUNG VOM 04.03.2008**

- Beauftragung des Baustudio Innerhofer – Tasser aus Mühlen in Taufers mit der Vermessung und Ausarbeitung des Teilungsplanes betreffend die Errichtung eines neuen Gehsteiges im Bereich Fa. Zimmerhofer AG bis Brücke Kematen
- Beauftragung der Firma Baumschule Putzerhof Gartengestaltung des Unterkircher Johann aus Schabs mit dem Baumschnitt entlang der Gemeindestraßen
- Schulausspeisungsdienst Schuljahr 2007/2008 – Beauftragung des Gasthofs Pfarrwirt aus Sand in Taufers mit der Verabreichung von Mahlzeiten ab 04.03.2008
- Kondominium Gemeindetiefgarage Sand in Taufers – Liquidierung des Saldobetrages auf die erste Anzahlung an die Verwaltung Kondominium Tiefgarage Sand in Taufers
- Verkauf des materiellen Anteils

l der Bp. 108 K.G. Kematen mittels öffentlicher Versteigerung an Herrn Engl Martin

- Austausch der mobilen Treppen und Podeste bei den Wertstoffcontainern im Recyclinghof Sand in Taufers – Beauftragung der Firma Schwärzer GmbH aus Gais mit der Anfertigung und Lieferung
- Baumschnitt entlang der Gemeindestraßen – Anmietung einer Hebebühne bei der Fa. Bigman GmbH aus Vahrn
- Genehmigung des 2. Projektauszuges Bau der Trinkwasserleitung – 2. Projektauszug Kematen-Rein „Seeberhöfe“ (Tobl-Kematen) Trinkwasserleitung des Dr. Ing. Walter Sulzenbacher – Genehmigung Vereinbarung mit der TEW AG (Tauferelektrowerk Aktiengesellschaft) für die Ausführung und Abrechnung der Arbeiten

## **SITZUNG VOM 11.03.2008**

- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an die FF Ahornach in Höhe von € 45.000,00 für den Ankauf eines Löschfahrzeuges
- Preisbegünstigung für Invalide von 40% auf die Normalgebühr des Jahresabonnements für die Tiefgarage von Sand in Taufers
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Baumeisterarbeiten - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Gasser Markus GmbH aus Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. RegioPlusKG des Dr. Helmut Pinggera aus Mals mit der Entwicklung der Agenda 21 Gemeinde Sand in Taufers
- Kenntnisnahme und Annahme der Schätzung des Limnologen Dr. Adam Vito - Wertminderung des Fische-

rechte am Reinbach

- Errichtung Naturlehrpfad in Sand in Taufers – Beauftragung des Herrn Dr. Bruno Rubner aus Bruneck mit der Einreich-, Ausführungs- und Detailplanung sowie Bauleitung für die Errichtung einer Aussichtsplattform beim Naturbadeteich in Sand in Taufers
- Tauferer Böt – Beauftragung des Herrn Walther Lücker aus Sand in Taufers mit Redaktionsarbeiten für das Jahr 2008
- 100 Jahre Tauferer Bahn – Beauftragung des Herrn Arch. Klaus Hellweger aus St. Lorenzen mit der Planung der Ausstellung 100 Jahre Tauferer Bahn
- Bereitstellung eines Betrags für die Organisation des EM-Musicals „ERDE WIR LIEBEN DICH“ veranstaltet von der Grundschulklasse 5B – Schulsprengel Sand in Taufers
- Sommerbetreuung 2008 - „Die Kinderfreunde Südtirols“ und Sommerkindergarten - Festlegung der Teilnehmergebühr
- Errichtung Naturlehrpfad in Sand in Taufers – Beauftragung des Herrn Dr. Alessandro Montoro mit der Übersetzung der Texte der Schautafeln ins Italienische

## **SITZUNG VOM 18.03.2008**

- Pumpstation „Früh-Kematen“ - Beauftragung der Fa. Bautechnik GmbH aus Terlan mit der Lieferung einer Notfallpumpe
- Beauftragung der Fa. G. Falser aus Auer mit der Lieferung einer Schneefräse für den Traktor Valpadana
- Ratsaal Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Elektro Walter & Georg GmbH aus Bruneck mit Elektroinstallationen
- Beauftragung der Firma TRIVENETA sas di Boato Paolo & C. und die

Fa. Segnaletica Stradale C.M. Ladina di Zanin Claudio mit der Ausführung der Bodenmarkierungsarbeiten 2008

- Beauftragung der Fa. Kontacx GmbH aus Bozen mit der Lieferung eines Parkautomaten für den Parkplatz „Wasserfälle“
- Beauftragung der Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers mit Baggarbeiten bei der Bushaltestelle Elektrisola
- Beauftragung der Firma Eppacher Friedrich aus Sand in Taufers mit den Malerarbeiten in der Feuerwehrrhalle Mühlen
- Beauftragung der Fa. Elektro Service aus Villnöss mit der Lieferung einer Masterconsole für die Überwachung der Notlichtanlage
- Festlegung und Liquidierung der Leistungsprämie für das Gemeindepersonal für das Jahr 2007

## **SITZUNG VOM 23.03.2008**

- Pumpstation „Früh-Kematen“ - Beauftragung der Fa. Aquatherm GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von Material für den Einbau einer Notfallpumpe
- Neubau Kindergarten Kematen - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Fassadenbeschriftung
- Bau Verbindungsweg in der Erweiterungszone „Feuerwehrrhalle“ auf der Gp. 787/1 K.G. Ahornach – Beauftragung des Baustudio Innerhofer Tasser aus Sand in Taufers mit der Vermessung und Ausarbeitung eines Teilungsplanes
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Hinweistafel bei der Tiefgarage Sand in Taufers
- Liquidierung eines Beitrages an den Hochw. Herrn Pfarrer von Ahornach

für den Stromverbrauch in der Pfarrkirche im Jahre 2007

## SITZUNG VOM 01.04.2008

- Beauftragung der Fa. Torggler AG (Bozen) mit der Lieferung von PE-Druckrohren für Trinkwasserleitungen für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Aquatherm Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Material für Wasserleitungen für das Gemeinde W.Werk
- Beauftragung der Fa. Torggler AG (Bozen) mit der Lieferung von Material für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Aquatherm Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Oberflurhydranten für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Grohe Gmbh (Bruneck) mit der Lieferung von Werkzeug für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Ankauf von Stromzählern mit Zubehör und Software für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Genehmigung der endgültigen Rangordnung für den geförderten Wohnbau - Jahr 2007
- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Schachen“ in Rein in Taufers
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung – Beauftragung der Fa. Karnak KG aus Chiesanuova (San Marino) mit der Lieferung von Büromaterial
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung – Beauftragung der Fa. Typak GmbH aus St. Ulrich mit der Vorbereitung und Lieferung der Etiketten

## SITZUNG VOM 08.04.2008

- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Bäckerei Röck KG
- Neubau einer Brücke über die Ahr in der K.G. Mühlen/K.G. Kematen – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Wieser Karl OHG aus Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Falkensteiner A. & Co. OHG aus Kiens mit dem Austausch und außerordentlichen Instandhaltung des Zaunes beim Kindergarten Rein in Taufers

- Beauftragung des Hotel Mühlener Hof aus Mühlen in Taufers mit der Lieferung des Buffets für die Einweihung des Kindergarten Mühlen am 23.05.2008
- Aufforderungsakt der Gesellschaft Energy K.G. der Wieser Margareth & Co. und Frau Wieser Margerath gegen den Bürgermeister pro tempore der Marktgemeinde Sand in Taufers und gegen die Gemeinde Sand in Taufers – Beauftragung des Rechtsanwaltskanzlei Baumgartner Christof aus Bruneck

# BERATEN LASSEN

## ENERGIE-EXPERTE GIBT GRATIS AUSKUNFT

Die Gemeinde Sand in Taufers richtet ab Mai eine Informationsstelle für Energie und Innovation ein. Der Energie- und Umweltberater Thomas Egger wird den Bürgern der Gemeinde, immer Dienstags für Information

reich Projektkoordination und Regionalentwicklung. Seine Aufgaben: Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit der Errichtung des Fernheizwerkes und der Aufbau diverser Projekte im Bereich der Energie, Nachhaltigkeit und Innovation zu sein.

Wer Fragen zu den Themen Fernheizwerk, Energieeinsparung, energetische Sanierungen und alternative Energien hat, kann sich kostenlos an Thomas Egger wenden. Er wird mit dem Referenten und Präsidenten der Taufer GmbH, Meinhard Fuchsbrugger, die Bürgerinformation und die Vertragsabschlüsse für das Fernheizwerk betreuen.



Foto: Privat

Energieberater: Thomas Egger

und Beratung im Bereich Energie und Innovationen zur Verfügung stehen. Erster Termin: Dienstag 6. Mai, von 9:00 bis 12:00 Uhr.

Thomas Egger ist Energie- und Umweltberater, hat langjährige Erfahrung bei der Umsetzung von Fernheizwerkprojekten und im Be-

### INFO-STELLE

„Z.EN.I.T“ (Zentrum für Energie und Innovation Taufers) von-Ottenthal-Weg 2 (ehemalige Raiffeisen-Filiale beim Pick-Klub). Tel: 340-30 18 706  
Dienstag von 9:00 bis 12:00 Uhr.



# DAS NEUSTE ZUM THEMA ICI

## FREIBETRÄGE UND BEGÜNSTIGUNGEN / ZAHLUNGSTERMINE

Im Finanzgesetz für das Jahr 2008 sind unter anderem auch für die Gemeindeimmobiliensteuer einige Neuerungen vorgesehen. Die wichtigsten aktuellen Bestimmungen werden für die Steuerpflichtigen auf dieser Seite zusammengefasst. Zudem sind über die Webseite der Gemeinde ([www.sandintaufers.eu](http://www.sandintaufers.eu)) Detailinformationen abrufbar.

### HEBESÄTZE UND BEGÜNSTIGUNGEN

Der ordentliche ICI-Hebesatz ist auf 4 Promille festgelegt.

Der ICI-Hebesatz für Zweitwohnungen mit Garage oder Stellplatz im Sinne des E.T. der Regionalgesetze betreffend die „Regelung der Aufenthaltsabgabe“ ist auf sechs Promille festgelegt.

Für Hauptwohnungen mit Zubehör (Garage, Holzhütte, usw.) kann der Freibetrag von 258,00 Euro angewandt werden. Als Hauptwohnung wird jene Wohnung bezeichnet, in welcher der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz hat und diese effektiv als seine eigene Wohnung nutzt.

Wohnungen, die in unentgeltlicher Nutzungsleihe an Verwandte abgetreten wurden (entsprechende Ersatzerklärung erforderlich) und Wohnungen, deren Besitzer in Altersheimen oder Pflegeheimen untergebracht sind, werden den Hauptwohnungen gleichgestellt. Letzere dürfen allerdings nicht vermietet sein.

NEU: Der Hauptwohnung gleichgestellt ist auch die Wohnung des Steuerpflichtigen, dem mit richterlicher Trennungs- bzw. Scheidungsverfügung die eheliche Wohnung nicht

zugewiesen wurde. Auf diese Wohnungen werden der für die Hauptwohnungen vorgesehene Hebesatz und der für dieselben festgesetzte Freibetrag angewandt.

Um in den Genuss der Vergünstigung zu gelangen, muss der interessierte Steuerpflichtige eine Kopie der gerichtlichen Verfügung innerhalb der Abgabefrist der Erklärungen über die Gemeindeimmobiliensteuer abgeben.

NEU: Zusätzlich zum Steuerfreibetrag der Gemeinde wurde ein neuer



Foto: Lückner

Freibetrag in der Höhe von 1,33 Promille des Katasterwertes der Hauptwohnung mit Zubehör eingeführt. Das Höchstmaß dieses Freibetrags darf höchstens 200 Euro betragen. Die daraus resultierenden Mindererträge werden der Gemeinde beim Staat rückfordern.

Dieser Freibetrag darf bei folgenden Immobilien nicht angewandt wer-

den:

Immobilien der Katasterkategorie A1, A8 und A9;

Gebäude, welche die Gemeindeverordnung der Hauptwohnung gleichstellt (an Verwandte in Nutzungsleihe abgetretene Wohnungen, Wohnungen von Senioren bzw. Menschen mit Behinderung, die den Wohnsitz in Pflegeheimen verlegt haben).

Für unbewohnbar erklärte Gebäude gilt weiterhin die Reduzierung der Steuer von 50 Prozent.

Bis zu einem Jahresbetrag von 10,00 Euro ist die Steuer weder geschuldet noch wird sie rückerstattet.

Für Steuerbefreiungen in der Landwirtschaft müssen die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sein. Auf der Internetseite der Gemeinde sind alle Kriterien im Detail angeführt. Mit Nachdruck verweisen wir auf die Neuerung der letzten Jahres: seit 01.01.2007 ist die Eintragung im Firmenregister der Handelskammer als landwirtschaftlicher Unternehmer erforderlich.

### EINZAHLUNGSTERMINE:

1. Rate: 16. Juni 2008

2. Rate: zwischen 1. und 16. Dezember 2008

Die 2. Rate kann auch innerhalb 16. Juni 2008 eingezahlt werden.

Über die Einzahlungsmodalität kann der/die Steuerpflichtige frei entscheiden. Die Gemeindeimmobiliensteuer kann im Zuge der Einkommenserklärung liquidiert wer-

Weiter auf Seite 18

Fortsetzung von Seite 17

den (Mod. UNICO oder Mod. 730) bzw. wie bisher über die eigenen Posterlagscheine eingezahlt werden. Außerdem kann die geschuldete Steuer auch über die Webseite des Konzessionärs eingezahlt werden: [www.risco.bz.it](http://www.risco.bz.it).

## **ABGABE DER ICI-ERKLÄRUNG**

Bei Änderungen der Steuersituation muss die Änderungserklärung innerhalb des Abgabetermins für die Einkommenssteuererklärung (31.07.2008) abgegeben werden. Beim Abfassen der Erklärung wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Gemeindesteueramtes.

## **BAUGRÜNDE**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 04.03.2008 die Richtwerte für Baugründe zur Liquidierung der Gemeindeimmobiliensteuer festgelegt. Die aktuellen Werte sind über die Webseite der Gemeinde abrufbar.

## **BERECHNUNG**

Die Gemeinde verschickt auch heuer wieder vorab die Berechnung der im laufenden Jahr geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer. Dementsprechend erhält jede/r Steuerpflichtige gegen Mitte Mai vom beauftragten Konzessionär (Equitalia Südtirol AG) eine Aufstellung aller festgestellten Liegenschaften mit der entsprechenden Steuerberechnung sowie die ausgefüllten Einzahlungsscheine für die Akonto- und die Saldozahlung. Alle Steuerpflichtigen werden ersucht ihre Steuerposition genauestens zu kontrollieren. Sollte die zugesandte Berechnung Fehler auf-

weisen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Gemeindesteueramtsamt, um die entsprechende Korrektur vorzunehmen. Gleiches gilt für jene Fälle, in denen sich ab Mitte März bis Dezember 2008 Änderungen ergeben, welche die Berechnungsgrundlage beeinflussen. Änderungen dieser Art konnten bei der Berechnung nicht mehr berücksichtigt werden, nachdem aus technischen und organisatorischen Gründen die Daten bereits zum Stichtag 31. März an die Equitalia Südtirol AG weitergeleitet werden mussten.

## **HINWEIS:**

Für Positionen, welche nicht aktualisiert sind (Berichtigungen und fehlende Einstufungen im Gebäudedekataster, nicht durchgeführte Umschreibungen, fehlender landwirtschaftlicher Charakter eines Gebäudes, usw...) wurde den Steuerpflichtigen bereits eine Aufforderung zur Richtigstellung in den entsprechenden Ämtern zugesandt.

Im Gemeindesteueramtsamt wird Ihnen aber jederzeit Ihre Steuerposition aktualisiert und die entsprechenden Posterlagscheine gedruckt.

Wichtig: Die Gemeinde behält sich auch weiterhin vor, die Kontrollen gemäß der gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen und die eventuellen Sanktionen zu verhängen. Die Verantwortung für die fehlerhafte Einzahlung bzw. unterlassene Erklärung trägt immer der/die Steuerpflichtige selbst und zwar auch dann, wenn die Zahlungsvordrucke von der Gemeinde, von den Wirtschaftsprüfern oder von den verschiedenen Patronaten ausgearbeitet werden.

## **BERICHTIGUNG STEUERSITUATION**

Sollte jemand im Jahr 2007 die Ein-

zahlungen nicht richtig durchgeführt bzw. die Einzahlungen unterlassen haben, gibt es die Möglichkeit der freiwilligen Steuerberichtigung. Die Mitarbeiterinnen des Gemeindesteueramts sind Ihnen dabei gerne behilflich.

## **RÜCKERSTATTUNGEN**

Der Steuerträger kann innerhalb von fünf Jahren ab Entrichtung der Steuer oder ab dem Datum, an dem das Recht auf Rückerstattung endgültig festgestellt worden ist, bei der Gemeinde die Erstattung der eingezahlten und nicht geschuldeten Beträge beantragen.

## **MÜLLENTSORGUNGSGEBÜHR 2007**

Die Zahlungsbescheide der Müllentsorgungsgebühr des Bezugsjahres 2007 werden von der Equitalia Südtirol AG voraussichtlich im Juni/Juli den Haushalten und Betrieben der Gemeinde Sand in Taufers zugesandt.

Die Gebühr wird bis zu einem Betrag von 50,00 € in einer Rate und bei einem Betrag von über 50,00 € in zwei Raten eingehoben. Die Fälligkeitstermine wird der Gemeindeausschuss noch genau festlegen.

Der Berechnungsmodus mit den zwei Komponenten der Grundgebühr und der Gebühr für die Mindest- bzw. Restentleerungen bleibt unverändert.

## **WEITERE INFORMATIONEN**

Steueramtsamt der Gemeinde; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
0474/677518 – 0474/677529

**Roswitha Lanz-Kaiser**  
Gemeindesteueramtsamt

# BAU AM FESTPLATZ BEGONNEN

## UMFASSENDES PROJEKT BIS MITTE 2009 GEPLANT

Binnen weniger Stunden war er weg. Verschwunden von der Bildfläche, abgebaut, verpackt und abtransportiert. Der gute, alte Musikpavillon, der über so viele Jahre gute Dienste geleistet hat, der für Sand in Taufers als überdimensioniertes Beduinenzelt fast ein wenig zum unverkennbaren Merkmal geworden war. Nun wird das Zelt in der Gemeinde Berg im Kärntner Drautal gereinigt, repariert und wieder aufgebaut.

### JETZT ENTSTEHT DER ROHBAU

Für den Festplatz von Sand in Taufers wird derweil eine neue Struktur realisiert. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen. Die Firma Gasser übernimmt die Unterkellerung und die Rohbauarbeiten. Die Zimmermannsarbeiten werden jetzt ausgeschrieben und vergeben. Damit wären dann alle Aufträge für das Jahr 2008 verteilt.

### AUCH EIN SENIORENRAUM

Das Bauende für die neue, großzügige Festplatzgestaltung ist etwa für Mitte 2009 vorgesehen. Entstehen wird ein überdachter Festplatz mit allen modernen Veranstaltungsmöglichkeiten. Das Probelokal für die Bürgerkapelle Sand in Taufers wird erweitert. Gleichzeitig werden Funktionsräume für den Kunsteisplatz errichtet und ein Seniorenraum als Treffpunkt für die ältere Generation gebaut.

Es ist auch angedacht, schon jetzt Räumlichkeiten für einen künftigen Jugendtreff zu bauen, wenn im Obergeschoss der derzeitigen



Abgerissen: Nur noch das Stahlgerippe blieb vom ehemaligen Festzelt übrig

Feuerwehrhalle die Räume einmal nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch die Möglichkeit, einen Proberaum für den Kirchenchor zu situieren, wird geprüft. Im Keller der neuen Baustruktur wird außerdem der Heizraum für das künftige Fernheizwerk entstehen, in dem dann die Spitzenheizleistung für Sand abgedeckt werden soll.

### WÄRME AUS EIS

Die alte Elektrokabine wird verlegt und in diesem Zug erneuert. Obendrein wird eine Wärmerückgewinnung für den Kunsteislaufplatz in-

stalliert. „Das ist nicht gerade wenig Energie, die da produziert wird und wenn wir die nutzen können, passt das nur zu gut in unser Gesamtbild als Energie-Gemeinde“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

### WENIGER KONZERTE

Die Bürgerkapelle wird aufgrund der baulichen Maßnahmen mit den beliebten Sommerkonzerten etwas kürzer treten müssen und deshalb nur eine reduzierte Anzahl an Veranstaltungen bieten.

-wi-

# ALLES NEU MACHT DER MAI

## PROJEKTE DES VERKEHRSKONZEPTE UMGESETZT



Draufgeschlagen: Baustelle Parkplatz Pfarre

Bereits zu Beginn des Jahres wurden und werden weitere wichtige Teile des Verkehrskonzeptes für Sand in Taufers in die Tat umgesetzt. So wird es den allermeisten Bürgerinnen und Bürgern nicht entgangen sein, dass in der Pfarre ein neuer Parkplatz entstanden ist. Er bietet künftig fast 60 zusätzliche Stellplätze und soll helfen, das leidige Park-Problem zu lösen.

Praktisch gleichzeitig wurde gegenüber, beim Pfarrwirt, eine neue Bushaltestelle mit einer komfortablen Überdachung realisiert. Der Dank des Bürgermeisters geht in erster Linie an das Altersheim, das den Grund für diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt hat.

Für die Stromversorgung mussten von der TEWAG neue Kabelleitungen verlegt werden und dazu wa-

ren Baggerarbeiten notwendig. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um eine Gehsteig-Erweiterung zwischen Kematen und Mühlen vorzunehmen. Gleichzeitig werden auch die Leitplanken an der Straße erneuert, die sich nach modernen Erkenntnissen für Radfahrer als extrem gefährlich erwiesen haben.

### NEUE STRASSENLEUCHTEN

Auch die Beleuchtung in diesem Abschnitt wird neu. Die innovativen Lampen werden mit Solarzellen gespeist, die tagsüber einen Akku aufladen, der dann in der Dunkelheit den nötigen Strom abgibt. „Diese Lampen passen perfekt zu unserem Energie-Konzept“, sagt Bürgermeister Innerbichler. Auch die Straße von Kematen nach Winkel wird mit diesem neuen, kabellosen Beleuchtungssystem ausgestattet und dort werden ebenfalls die Leitplanken erneuert.

### NEUE BRÜCKE WIRD GEBAUT

Endlich wird auch die Brücke von Kematen nach Mühlen über die Ahr realisiert. Das entspricht einem lange gehegten Wunsch der beiden Bodenfraktionen. Die Arbeiten für die Widerlager der geplanten Holzkonstruktion wurden bereits vergeben. Dem Baubeginn steht damit nichts mehr im Wege.

### KEMATEN AN DER REIHE

Schließlich wird im Frühjahr auch die Oberflächengestaltung der Wohnbauzone in Kematen in Angriff genommen und der Verbindungsweg neu gestaltet. **-wl-**

Foto: Lückner

# VOTUM FÜR DAS BÄDERPROJEKT

## BEEINDRUCKENDE PRÄSENTATION VOR DEM GEMEINDERAT

Am 5. März ist im Gemeinderat eine richtungweisende Entscheidung gefallen. Nach einer fast vierstündigen Sitzung votierte das höchste Gremium der Gemeinde Sand in Taufers mit zehn Ja-Stimmen, fünf Gegenstimmen und fünf Enthaltungen für das Gesamtkonzept der Sportzone Sand in Taufers und die Realisierung des Bäderprojektes.

### LEBHAFTE DEBATTE

Der Entscheidung voran gegangen war eine äußerst lebhafte und engagierte Debatte, die der Größe des Gesamtprojektes durchaus würdig war. So viele Zuhörer wie selten hatten sich eingefunden. Die Sitzplätze waren sofort belegt und schließlich standen die Bürger teilweise in Zweierreihen an den Wänden, während Bürgermeister Helmuth Innerbichler im neu eingerichteten Ratsaal das Gesamtkonzept präsentierte. Vor allem der computer-animierte Film über das Bäderprojekt beeindruckte Befürworter und Skeptiker.

### JETZT KONKRETE PLANUNG

„Nun hat der Gemeinderat entschieden“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, der gleichzeitig beauftragt wurde, die weiteren Maßnahmen einzuleiten, „jetzt beginnen wir mit der ganz konkreten Planung“. Dabei wird es vor allem um die Funktionalität des Bäderprojektes und der Sportzone gehen. Und natürlich wird weiterhin das Thema Kosten im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen. „Es geht ab jetzt darum, das auch einzuhalten, was ver-

sprochen wurde“, sagt Innerbichler, der die Planungsphase bis Dezember 2008 veranschlagt hat.

### EIN TEIL DES GANZEN

„Die Sportler und die Jugend können sich freuen, dass die Entscheidung für eine Gesamtlösung gefallen ist,

denn das Bäderprojekt ist nach wie vor nur ein Teil des Ganzen“, sagt Innerbichler, der das Projekt bei der nächsten Bürgerversammlung auch der Öffentlichkeit präsentieren will. „Ich weiß, das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern noch schuldig.“

-wl-



Foto: Lückner

Präsentation: Bürgermeister Innerbichler erläutert das Projekt Sportzone

# WOHNBAU FÜR JUNGE FAMILIEN

## 23 GESUCHE EINGEREICHT, VIELE SOLLEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN

Der Traum von den eigenen vier Wänden, ganz gleich ob als Haus oder Eigentums-Wohnung, steht bei den Südtirolerinnen und Südtirolern in materieller Hinsicht nach wie vor auf Platz Eins der Wunschliste. Die Gemeinde Sand in Taufers ist seit vielen Jahren intensiv bemüht, möglichst vielen Menschen dabei zu

helfen, sich diesen Traum auch zu erfüllen.

Dabei geht es vor allem darum, Wohnbauland für den geförderten Wohnbau innerhalb der Gemeindegrenzen auszuweisen, damit junge Familien überhaupt eine Chance erhalten, immobiles Eigentum zu schaffen. Im vergangenen Jahr 2007

wurden 35 Ansuchen eingereicht, ein Großteil der Antragsteller kam in Kematen, der Rest in Mühlen zum Zug.

Für die Rangordnung 2008 wurden mit den Ansuchenden bereits erste Gespräche geführt. 23 Gesuche wurden eingereicht und Bürgermeister Helmuth Innerbichler ist recht zuversichtlich, dass möglichst alle berücksichtigt werden können. Eine erste Zuweisung in Rein ist bereits erfolgt. Weitere werden in nächster Zeit in Mühlen (Wohnbauzone Mühlwalderstraße) realisiert, denn künftig stehen weitere Möglichkeiten für Zuweisungen in Mühlen, Kematen und auch in Sand zur Verfügung.

### GEMEINDE BEMÜHT SICH

In Ahornach hingegen steht derzeit kein Wohnbauland zur Verfügung. Die Gemeinde ist jedoch bemüht, eine neue Zone in der Bergfraktion auszuweisen. In Rein steht derzeit noch ein Bauplotz frei.

### „WOHNBAU IST WICHTIG“

„Der geförderte Wohnbau ist für die Gemeinden sehr wichtig“, erklärt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „den mit diesen Maßnahmen wird auch die Abwanderung verhindert und die jungen Familien fühlen sich mehr mit ihrer Gemeinde verbunden. Deshalb werden wir alles daran setzen was möglich ist, dass in dieser Hinsicht die gute Kontinuität der vergangenen Jahre gewahrt bleibt.“



Foto: Lückner

Chance: Junge Familien sollen in der Gemeinde Sand in Taufers ein Zuhause finden

-wl-

# EIGENES LEITBILD FÜR MÜHLEN

## ARBEITSGRUPPE ERKUNDET DEN WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers möchte in der Fraktion Mühlen noch stärker den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, erstmals für eine Fraktion ein Leitbild ausarbeiten zu lassen.

### ARBEITSPROGRAMM ENTSTEHT

Das renommierte Institut für kommunales Management aus Bozen wurde als externer Berater beauftragt. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe aus verschiedenen Berufsschichten der Mühlener Bevölkerung soll nun ein Arbeitsprogramm mit Zielen und Entwicklungsperspektiven ausgearbeitet werden.

### MÜHLEN 2015

Der Arbeitstitel für das Programm heißt „Attraktives, lebendiges Mühlen 2015“. Das Team um die Berater Dr. Martin Gruber und Dr. Thomas Kopfgüter hat sich bereits mehrmals getroffen, weitere Termine sind anberaumt. Mitglieder in der Gruppe sind Barbara Unterhofer, Robert Forer, Rudi Viehweider, Karl Weger, Andreas Innerhofer, Jakob Unterhofer, Norbert Abfalterer und Stefan Innerhofer.

### WAS SOLL KÜNFTIG WERDEN

Sie alle eint natürlich schon jetzt die Frage: Was soll aus Mühlen in den kommenden Jahren werden? Dafür sollen nun Perspektiven ausgearbeitet werden. „Die gesamte Bevölke-



Foto: Privat

Versammelt: Mühlener Arbeitsgruppe mit einem Leitbild beschäftigt

rung der Fraktion Mühlen soll in die Entwicklung mit eingebunden werden. Denn nur dann stößt das Konzept auf Akzeptanz“, heißt es aus der Gruppe.

### INNERBICHLER BEEINDRUCKT

Bürgermeister Helmuth Innerbichler ist vom Engagement und dem offenkundigen Interesse der Arbeitsgruppe, gute Lösungen für die Fraktion zu finden, beeindruckt. Er betonte schon beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe, dass die Gemeindeverwaltung die Arbeit bestmöglich unterstützen wolle.

Erst 2007 hatte der Tourismusverein Sand in Taufers mit einer großen Arbeitsgruppe ein touristisches Leitbild für das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet, das sich nun in der Umsetzungsphase befindet.

### GUTE MÖGLICHKEIT

Immer mehr Gemeinden leisten sich landauf, landab die Möglichkeit, ein eigenes Leitbild zu erarbeiten. Neben den Zukunftsvisionen, die dabei entstehen, bieten solche Leitbilder aber auch die Chance, die Bevölkerung in die Entwicklung einzubinden und dafür zu begeistern. -wl-

# KAMPF GEGEN „TRETMINEN“

## GEMEINDERAT VERSCHÄRFT HUNDEVERORDNUNG



Foto: Lückner

Freude und Verdruss: Hundeleben

Der Hund, so lernt man es meist schon im Kindesalter, ist der beste Freund des Menschen. Tatsächlich haben sich Hunde im Laufe der Jahrhunderte als zuverlässige Wegbegleiter erwiesen. Instinkt und Lernfähigkeit haben sie zum beliebtesten aller Haustiere werden lassen.

### VERÄRGERUNG

Doch nicht alles im Zusammenhang mit dem Thema Hund ist durchwegs positiv. Vor allem freilaufende, bisweilen Furcht einflößende Vierbeiner und die reichlich unbeliebten „Tretminen“ und „Hundstrümmerl“ unterschiedlicher Konsistenz sorgen

für Verdruss. Vielerorts sogar für Verärgerung.

### „ES KANN NICHT SEIN...“

Im Gemeindegebiet von Sand in Taufers haben sich die Beschwerden in letzter Zeit so sehr gehäuft, dass sich der Gemeinderat genötigt sah, die Hundeverordnung noch einmal zu verschärfen. „Es kann doch nicht sein“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, selbst einst Hundebesitzer, „dass wir uns ständig bemühen, das Dorf in Ordnung zu halten und dann wird mit Ignoranz alles mutwillig beschmutzt.“ Das wohl schlimmste Übel in diesem Zusammenhang scheint, dass Hundebesitzer nicht einmal davor zurückschrecken, auf Kinderspielplätzen „Gassi“ zu gehen.

### BESCHLOSSENE SACHE

Und so wurde im Gemeinderat folgendes beschlossen:

- Das freie Herumlaufen oder Herumstreunen von Hunden ist nicht erlaubt. Die Hundeeigentümer/innen und Hundeverwahrer/innen sind deshalb verpflichtet, außerhalb des eigenen Grundstückes für die ständige Überwachung der Hunde zu sorgen.
- Hunderassen wie: American Bulldog, American Staffordshireterrier, Anatolian Karabash, Bandog, Bullmastiff, Bull terrier, Dogue de Bordeaux, Dogo argentino, Fila brasileiro, Mastiff, Mastino napoletano, Padog, Pit bull, Rottweiler, Staffordshire terrier, Tosa-Inu oder zu Kreuzungen innerhalb dieser

Rassen gehörende Hunde, sowie Hunde angeführt in der Anlage zur Verordnung des Gesundheitsministeriums von 17.08.2004 „Tutela dell'incolumità pubblica dall'aggressività dei cani“ oder Kreuzungen innerhalb dieser Rassen, müssen an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen.

### STRAFBESTIMMUNGEN

Unbeschadet der Anwendung strafrechtlicher Vorschriften und des allfälligen Anspruches auf Schadenersatz wird die Verletzung dieser Verordnung mit Verwaltungsstrafen geahndet.

- Verstöße gegen Artikel 1 werden mit einer Verwaltungsstrafe von 100 bis 200 Euro geahndet. (Artikel 1 - Melde- und Kennzeichnungspflicht-Impfungen)
- Verstöße gegen Artikel 3, 5 und 6 der Verordnung werden mit einer Verwaltungsstrafe von 50 bis 250Euro geahndet. (Artikel 3 - Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit und Eigentum, Artikel 5 - Verbotszonen für Hunde, Artikel 6 – Hundekot)
- Verstöße gegen Artikel 4 werden mit einer Verwaltungsstrafe von 500 bis 1000 Euro geahndet. (Artikel 4 Haltung von gefährlichen Hunden)
- Die Polizeiorgane sind beauftragt, die Einhaltung dieser Verordnung zu überwachen und notfalls die Verwaltungsstrafen zu verhängen.

-wl-



# MISSVERSTÄNDNISSE GEKLÄRT

## TV SAND: ERFOLGREICHE INTERVENTION DES BÜRGERMEISTERS

Im Nachklang der Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins Sand in Taufers kam es zu einigen Misstönen im Zusammenhang mit einer verlesenen Erklärung des scheidenden TV-Vorstandes und der TV-Direktorin zum Rücktritt des Präsidenten Helmuth Obermair.

### NICHT HALTBAR

In dieser Erklärung war unter anderem die Rede davon, dass Obermair hinter dem Rücken des Vorstandes auch einen Journalisten aus Sand in Taufers beauftragt habe, Reden zu schreiben. Sowohl die dabei genannten Zahlen als auch die Tatsachenbehauptungen selbst erwiesen sich bei näherer Betrachtung als nicht haltbar.

### BETRÄGE ÜBERPRÜFT

Bürgermeister Helmuth Innerbichler selbst nahm sich schließlich der leidigen Angelegenheit an und führte mit allen Beteiligten klärende Gespräche. „Die Missverständnisse wurden dabei diskutiert und ausgeräumt“, erklärt Innerbichler schließlich. „Die Beträge und deren Verwendung, die vor Beginn der Jahreshauptversammlung in den Raum gestellt worden sind, entsprachen bei Überprüfung nicht den Tatsachen“, sagte er weiter.

### „BEDAUERE DIESEN RÜCKTRITT“

In seiner Stellungnahme erklärte der Bürgermeister weiter: „Ich persönlich bedauere es, dass Helmuth Obermair als Präsident des Tourismusvereins zurückgetreten ist – aus



Handschlag zum Schluss der Affaire: Helmuth Obermair und Helmuth Innerbichler

welchen Gründen nun auch immer. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal für seine Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindverwaltung und mit mir. Ich hoffe sehr, dass er die weiteren Tätigkeiten des Tourismusvereins Sand in Taufers unterstützt und dem Verein erhalten bleibt.

### OBERMAIR: „ERLEDIGT“

Nach den Aussprachen ist der Bürgermeister überzeugt, dass die Missverständnisse ausgeräumt sind und die wichtige Arbeit für den Tourismus als Motor für Sand in Taufers

wieder in vollem Umfang weiter gehen können. Auch Helmuth Obermair erklärte, dass die Dinge für ihn nun gerade gerückt und damit erledigt seien. Er wolle vor allem das von ihm initiierte Leitbild weiter voran bringen.

### GLÜCKWUNSCH AN EPPACHER

Dem neuen Präsidenten Christian Eppacher (Hotel Mühlener Hof) und dem Vizepräsidenten Hans Aicher (Apotheke Sand in Taufers) gilt der Glückwunsch des Bürgermeisters zur Wahl.

red.

## ALTE SCHRIFTEN, JUNGE AUTOREN

### EIN BUNTER FRÜHLINGSSTRAUSS AUS DER BIBLIOTHEK



Foto: Bibliothek

Kleine Bäume: Ein ganz besondere Kunst ist die Pflege eines Bonsai

Jede Menge Aktivitäten in der Bibliothek von Sand in Taufers und den Außenstellen. Eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen, Vorträgen und Lesungen kennzeichnet die ersten Monate des Jahres.

#### VIELE JUNGE GÄSTE

Vor allem die Jugend liegt der Bibliothek am Herzen. Immer wieder kommen Kindergarten-Sprösslinge zu Besuch und machen sich unter Anleitung ihrer Betreuerinnen und der Bibliotheksmitarbeiterinnen mit dem spannenden Thema Buch vertraut. Vor allem die Kinder des Kindergartens Kematen gehören in-

zwischen zu den regelmäßigen Besuchern. Aber auch Schulklassen sind gern gesehene Gäste.

#### OSTERBASTELEIEN

Vor Ostern wurde in der Bibliothek von Sand und in den Außenstellen Ahornach und Rein gebastelt und vorgelesen. Ganz begeistert waren die Kinder auch von einer Bild-Präsentation zum Thema Ostern und über den Osterhasen.

#### BONSAI UND GARTEN

Pünktlich zum Frühling und dem Aufbruch der Natur auch im Garten gibt es eine Vortragsreihe. Zum

Auftakt ging es im April bereits um das spannende und hochinteressante Thema Bonsai und die hohe Kunst an kleinen Bäumen. Am 16. Mai, um 19.30 Uhr folgt nun in der Bibliothek Sand ein Vortrags- und Informationsabend der Autorin Martha Canestrini aus Neumarkt zum Thema „Gärtnern ohne Gift“. Am 30. Mai kommt Martha Canestrini erneut nach Sand in Taufers. Dann hält sie um 19.30 Uhr in der Bibliothek einen Vortrag über Orchideen.

#### WUNDERBARE EVA WEISS

Vor 175 Jahren wurde Wilhelm Busch, der „Vater“ von „Max und Moritz“ geboren. Am 6. Mai dürfen sich ein Teil der Grundschulklassen und die Senioren ganz besonders freuen. Denn dann wird Eva Weiss, die wunderbare Musikpädagogin aus Hannover, zunächst am Vor-



Foto: Bibliothek

Gebastelt: Winter ade

mittag in der Bibliothek Sand bei den Kinder und am Nachmittag, um 15 Uhr, in der Bibliothek Rein bei den Senioren zu Gast sein. Sie wird „Max und Moritz“ und auch die „Bremer Stadtmusikanten“ der Gebrüder Grimm auf ihre unnachahmliche Weise erzählen und musikalisch mit ihren Instrumenten begleiten. Wer das einmal erlebt hat, möchte Eva Weiss am liebsten gar nicht mehr gehen lassen.

## MARTINA DIRKS LIEST

Schüler der 1. Mittelschulklassen Sand in Taufers werden aufmerksam zuhören, wenn die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Martina Dirks aus Berlin im Rahmen der Autorenwoche des Landes in Sand in Taufers aus einem ihrer Bücher lesen wird.



Foto: Bibliothek

Besuch: Sie kommen bevorzugt mit dem neuen Citybus, die Kinder aus Kematen

## NEU LESEN LERNEN

Schließlich läuft gerade ein hochinteressanter Kurs zum Thema alte Schriften in der Bibliothek. Fast zwanzig Teilnehmer lernen derzeit die alte deutsche Schrift lesen. „Kurrent“ war bis Mitte des 20. Jahrhunderts die gebräuchliche Schrift im deutschsprachigen Raum. Sie war auch Amts- und Protokollschrift, doch kaum jemand kann heute noch die alten Dokumente entziffern. Einer, der das kann, ist Dr. Rudolf Fischer, Lehrer an der Mittelschule in Sand in Taufers.

rent“ auch oft fälschlicherweise als „Sütterlinschrift“ bezeichnet. Doch Sütterlin war eher eine Schulschrift, die sich nicht sehr lange als Schrift-

bild halten konnte. Kurrentschrift wurde 1941 offiziell abgeschafft und die lateinische Schrift eingeführt.

-wi-

## BEGEISTERTE „SCHÜLER“

Fischer vermittelt sein wertvolles Wissen nun gern weiter und stößt dabei auf mächtig angestrengte aber ebenso begeisterte „Schüler“, die alle schon erwachsen sind und nun praktisch ein zweites Mal lesen lernen. In der Umgangssprache wird „Kur-



Foto: Bibliothek

Lesen lernen: Rudolf Fischer lehrt die alte Schrift

## GIPFELTREFFEN DER RARITÄTEN

### 8. KÄSEFESTIVAL LOCKTE 15000 BESUCHER NACH SAND IN TAUFERS



Foto: Lürker

Es rührt sich was: Unter dem Mikroskop erwies sich die Wahrheit über den lebendigsten Käse der Welt

Bisweilen führte das Leben Dinge zusammen, die so ganz und gar nicht zusammen gehören. Das 8. Käsefestival in Sand in Taufers war sicher nicht arm an Raritäten und Kuriositäten. Doch der Zufall wollte es, dass bei einer der größten Käse-Veranstaltungen im italienischen Raum zwei ganz bemerkenswerte Produkte direkt nebeneinander ausgestellt wurden. Ein Milbenkäse aus Würschnitz und ein „Valli del Bitto“ aus der Lombardei.

Beide Käsesorten sind von der Organisation „Slow food“ mit einem so genannten „Presidio“ ausgezeichnet und nun geschützt. Beide akut vom „Aussterben“ bedroht, weil sich niemand mehr die Arbeit antun wollte, sie überhaupt noch weiter zu produzieren. Beide mit viel Aufwand zu neuem Leben erweckt. Beide absonderlich, wenn nicht gar extra-ordinär. Der eine Käse lebt, der andere will eigentlich nicht sterben. So präsentierten sie sich auf dem Festival in

Sand in Taufers Stand an Stand, Seit an Seit. Fast in trauter Einigkeit. Dabei sollten sie einander wohl besser meiden. Wofür es gute Gründe gibt.

#### **SELBST GOURMETS ENTSETZT**

Der Würschnitzer Milbenkäse hat seine Heimat in Sachsen-Anhalt und im Altenburger Land. Allein der Name lässt so manchen Käsefreund an der Käsetheke erstarren und selbst Gourmets wenden sich bisweilen mit Grauen. Der kleine

Kerl, der aussieht wie eine etwas zu dunkel geratene Krokette aus der Friteuse, ist sozusagen ein „Trüffel“ unter den Käsen. In einem Spitzenrestaurant in Thüringen zahlen Gäste gern zehn Euro – für eine einzige Scheibe, nicht größer wie ein Zwei-Cent-Stück.

Bei der Herstellung des Milbenkäses wird Mager-Frischkäse tagelang getrocknet, bis sein Fettgehalt nur noch ein Prozent beträgt. Dann wird er mit Salz und Kümmel gewürzt und kommt schließlich zur Lagerung in einen Holzkiste. Dort beginnt sein eher unappetitliches Geheimnis. Denn in die Kiste werden Millionen und Abermillionen Milben eingesperrt. Damit sie den Käse nicht fressen, füttert man sie regelmäßig mit Roggenmehl. Die Milben sorgen für die Fermentierung und schließlich für den „lebendigsten Käse der Welt“.

## ZWEI KOSTBARKEITEN

In Sand in Taufers, beim Käsefestival bildeten sich Menschentrauben um ein Mikroskop am Würschnitzer Milbenkäse-Stand. Alle wollten das pralle Leben auf dem Objektträger sehen. Probieren wollten danach die Wenigsten. Der Kleine aus Sachsen-Anhalt schied die Geister des guten Geschmacks ganz gehörig. In der direkten Nachbarschaft, keine zwei Meter weg, lag unterdessen eine ganz andere Kostbarkeit. Der „Valli del Bitto“ aus der italienischen Provinz Sondrio in der Lombardei, hat einst schon den englischen Thronfolger Prinz Charles in Erstaunen versetzt. Ein Hartkäse, der zu den „Weltmeistern“ gehört, wenn es ums Altwerden geht. Bei guter Pflege schafft er auch 30 Jahre, bis er endlich auf den Tisch kommt.



Foto: Lürcker

Schaukochen der jungen Wilden

Wie Nomaden ziehen die Bauern im Sommer mit ihren Kühen und Ziegen, die zehn Prozent der Milch für den „Bitto“ liefern, immer weiter hinauf zu den Weidegründen in den Bergen des Gerola Tals. Täglich und direkt nach dem Melken wird Käse gemacht. Gelagert wird der „Valli del Bitto“ in den so genannten „Calecc“. Das sind tiefe Steinhöhlen oder Jahrhunderte alte Gemäuer, die mit Zeltplanen abgedeckt werden. Dort hat der Käse nur einen einzigen Feind: die Milbe. Er wird eigens hochkant, auf einer ganz geringen Auflagefläche oder gar am Seil aufgehängt zur Reife gebracht, damit ihm nur ja das Ungeziefer nichts anhaben kann.

## GEKOSTET UND GEKAUFT

Beim Käsefestival nun ergab sich die Begegnung dieser beiden, so unterschiedlichen Käse. Es war nicht die einzige Begegnung dieser Art beim großen Treffen der Käsefreude. Rund 15.000 Besucher drängten sich drei Tage an die Stände mit über 100 Ausstellern und weit über 500 verschiedenen Käsesorten. Es wurde gekostet und gekauft, diskutiert und gefachsimpelt. Zu den Stars gehörten neben den 31 „Presidi“ von „Slow food“ auch die

Produkte vieler Hofkäsereien auf den kleinen Bergbauernhöfen Südtirols. Sie holen bei dieser Gelegenheit ihre ganz besonderen Schätze aus den Kellern und Lagern. Bei Vergleichsverkostungen erhaschte dann manche Bäuerin ein wenig von jenem Ruhm und jener Freude, die an den steilen Hängen und auf der trockenen Krume sonst so selten sind.

## MIT DEM STEMMEISEN

Sand in Taufers bot zum nahenden Frühling ein Fest für Groß und Klein, bei dem Mozzarella live und direkt vor den Augen des Publikums produziert wurde, bei dem man aber auch Augenzeuge werden konnte, wie zwei gestandene Männer mit Muskelkraft, Spezialwerkzeugen und einem Stemmeisen einen über zwei Jahre alten „Parmigiano Reggiano“ aufbrachen. Wer heute an Südtiroler Produkte denkt, stolpert zuerst wohl über den Speck und kommt dann auf den Apfel. Wie groß die Rolle des Käse ist, wurde manchem Besucher erst auf dem Festival bewusst. Denn aus knapp 400 Millionen Liter Milch im Jahr produzieren die Südtiroler immerhin 19 Millionen Kilogramm Käse und über 90 verschiedene Sorten mit Südtiroler Qualitätszeichen.

## VEREINT IM GUTEN GESCHMACK

Da liegt es nahe, zu zeigen, was man mit Käse alles machen kann. Das sind die Stunden, in denen Südtirols Köche an den Herd treten. Sie lieben sich auch beim 8. Käsefestival gern in Töpfe und Pfannen schauen. Und ganz gleich, was die Spitzenköche oder die Cooking Gang der „Jungen Wilden“ auch rührten und wendeten, am Ende einte sie und ihr Publikum der gute Geschmack.

Walther Lürcker

# EHRENPARADE GUTER KÄSE

## FREUDE BEI DER VERGLEICHVERKOSTUNG



Strahlende Gewinnerin: Agnes Laner vom Mittermairhof in Mühlwald gewann die Vergleichsverkostung mit ihrem Graukäse; hier mit Helmuth Pingera und Organisator Martin Pircher

Riesenfreude auf dem Leamer Hof und bei Stefan Köhl aus Deutschnofen. Auf dem 8. Käsefestival in Sand in Taufers „räumte“ er gleich fünf Preise ab. In der Kategorie „Käse mit Gewürz“ belegte er gar Platz eins, zwei und drei, beim Schnittkäse (jünger als drei Monate) sprang ein weiterer dritter Rang heraus und beim älteren Schnittkäse noch eine zweite Placierung.

Zwanzig von 45 Südtiroler Hofkäsereien hatten zur Vergleichsverkostung in der Fachschule für Landwirtschaft Salern/Dietenheim für die sechs Kategorien Frischkä-

se, Weichkäse, Käse mit Gewürze, Schnittkäse jünger als drei Monate, Schnittkäse älter als drei Monate und Spezialitäten insgesamt 59 Käsesorten zu der begehrten Beurteilung angemeldet. Die zwölfköpfige Experten-Jury bewertete das Äußere, die Konsistenz, die Lochung und das Innere, sowie Geruch und natürlich den Geschmack.

Martin Tschurtschenthaler von der Fachschule für Landwirtschaft Salern und Bertram Stecher vom Südtiroler Sennereiverband, die für die Vorbereitung und die Koordination dieser Leistungsparade der guten Käse ver-

antwortlich waren, staunten, als das Ergebnis feststand, denn die 18 Platzierten erhielten alle Wertungen mit „ausgezeichnet“ und „sehr gut“.

Rang eins bei den Frischkäse ging an Gerlinde Platter vom Wegerhof in Moos in Passeier mit einem Ziegenfrischkäse mit Kräutern. Den ersten Platz bei den Weichkäsen belegte Rudolf Eberhöfer vom Gandhof in Martel mit einem Tufer. Bei den Käsen mit Gewürz belegte Stefan Köhl aus Deutschnofen den ersten Platz mit einem Peperoncino-Käse, den zweiten mit einem Kümmelkäse und den dritten mit einem Pfefferkäse. Platz eins bei den Schnittkäsen jünger als drei Monate ging auf den Rieglhof in Langtaufers an Edmund Patscheider und die Kategorie Schnittkäse älter als drei Monate gewann Alexander Agehtle vom Enghorn in Schleis.

Besonders begehrt ist jedes Jahr der Preis der Spezialitäten. Hier belegte Agnes Laner vom Mittermairhof in Mühlwald mit ihrem Ahrntaler Graukäse den ersten Rang und auch den zweiten mit einem Blütenkäse. Dritter wurde ein Ziegenfrischkäse in Öl, vom Unterrolthof des Andreas Villgrater aus Sexten.

Am zweiten Tag gab es eine Publikumsverkostung, bei der 277 Besucher die selben 59 Käse probierten wie tags zuvor die Jury. Das Publikum sorgte für eine Überraschung und setzte den Frischkäse mit Bärlauch von Sepp Holzer (Waldsamerhof/Gsies) auf den ersten Rang, der bei der Jury keine entscheidende Rolle gespielt hatte.

-wl-

# EINE KUH ALS „HINGUCKER“

## KAUFLEUTE PRÄSENTIEREN NEUEN PRODUKTKATALOG

Alle Redner im Veranstaltungssaal der Raiffeisenkasse verband in ihren Anmerkungen ein entscheidender Punkt: Die Erkenntnis, wie nachhaltig Erfolg sein kann, wenn viele an einem Strang ziehen. So haben es die Kaufleute im Tauferer Ahrntal getan. Dort ist das Kunststück gelungen, 70 Kaufleute an einen Tisch und schließlich unter einen Hut zu bringen.

„Kaufen und genießen im Tauferer Ahrntal“ heißt das Motto. Gemeinsamkeit ist das Ziel. Erfolg wird angestrebt. Mit einer kleinen Gruppe starteten die Kaufleute in ein breit angelegtes Leader-Plus-Projekt und inzwischen verbindet sie reichlich Gemeinsamkeit. „70 Kaufleute, die in eine Richtung ziehen, das ist das wesentliche Merkmal dieser Initiative und der richtige Weg in die Zukunft“, sagte Leader-Präsident Helmuth Innerbichler bei der Präsentation einer Produkt-Broschüre.



Foto: Lückner

Hergezeigt: Bürgermeister Innerbichler, Direktor Steger und Obmann Niederbrunner

### VIELE PROJEKTE VERWIRKLICHT

Diese Broschüre und ein Kalender für 2009 sind sozusagen der Abschluss der Leader-Periode für die Kaufleute. Seit 2003 wurden jedoch viele weitere Zeichen gesetzt. So entstand das inzwischen bekannte Logo, Identifikationsmerkmale wurden gesetzt, Aufkleber gedruckt und verteilt.

Es sorgten die „Ahrntaler-Krokus-Tage“ für Furore und das Weihnachtsspiel. Dann wurde der „Ahrntaler“ erfunden und es gab den Ahrntaler Adventskalender. Zwei Ochsengrillfeste lockten Be-

sucher an, genauso die Ahrntaler Weihnacht. Und schließlich entstand die Idee vom „Kaufhaus Ahrntal“, die sich bis heute wie eine große gemeinsame Idee weiter entwickelt.

Ein guter Branchenmix garantiert im Tauferer Ahrntal die Nahversorgung von rund 15.000 Bürgern. Dieses Plus sehen die Kaufleute als Chance, ihre Position zu festigen und zu stärken. Mit einem guten Angebot wollen sie den allerorten drohenden Kaufkraft-Abfluss eindämmen. Die Formel dafür heißt Kooperation und Innovation. Und genau in dieser Hinsicht haben die Kaufleute

aus dem Tauferer Ahrntal Zeichen gesetzt, die inzwischen in ganz Südtirol gelobt werden. So erklärte auch Dieter Steger, der Direktor der Südtiroler Kaufleute am Abend der Präsentation: „Das Zusammenwirken ist beispielhaft und zeigt, wie gut ein Miteinander funktioniert, wenn ein Rädchen in das andere greift.“ Eine Kuh, die sich das Maul leckt, zielt den neuen Produkt-Katalog. „Ein echter Hingucker“, sagen die Kaufleute-Sprecher Paul Niederbrunner und Norbert Abfalterer, „hingucken lohnt sich eben bei den Kaufleuten im Tauferer Ahrntal.“

-wl-

# PREIS FÜR HELMUT UND MONIKA

FAMILIE VOLGGER JUNGBERGBAUERN DES JAHRES



Foto: Lückner

Idylle: Und doch ist es nicht immer leicht auf dem Bergbauernhof

Der diesjährige Jungbergbauernpreis der Südtiroler Bauernjugend ging heuer an Helmut und Monika Volgger vom Außerangistlhof. Der Hof befindet sich in der Gemeinde Sand in Taufers auf 1.060 m Meereshöhe und ist in der Höfekartei mit 110 Erbschwerispunkten eingetragen. Auf dem Hof leben die Töchter Katharina (7), Michaela (5) und Nadin (2) sowie der jüngere Bruder des Jungbauern und die Mutter.

## SOLIDE AUSBILDUNG

Nach dem Abschluss der Mittelschule besuchte Helmut Volgger die Be-

rufsschule für Tischler. Danach absolvierte er den Junglandwirtkurs in der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Dietenheim. 1998, im Alter von 25 Jahren, übernahm er von seinem Vater den Außerangistlhof. 1999 heiratete er die Lehrerin Monika Pezzi.

## STEILE HÄNGE

Zum Außerangistlhof gehören 10,25ha Wald, 2,75 ha Wiesen und 1,75 ha gepachtete Wiesen, Aufgrund ihrer Steilheit ist das Mähen mit der Mähmaschine nur zum Teil möglich. Ein Teil des Heues wird mit einer

Seilbahn in den Stadel transportiert. Um ein Abrutschen der steilen Felder zu verhindern wurden eigens dazu Eschen gepflanzt. Im Nebenerwerb arbeitet der Jungbergbauern-Preisträger als Tischler.

## ZEIT FÜR VEREINE

Trotz der vielen Arbeit finden Helmut und Monika die Zeit für das Vereinsleben, wobei sie sich mit Kraft engagieren.

## PREIS KEINE SPENDE

Der Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol Heiner Nicolussi-Leck erinnerte in seiner Rede daran, dass der Preis keineswegs als Spende oder als Zuschuss für Bedürftigkeit zu verstehen sei.

## „PRÄMIERUNG DER LEISTUNG“

„Das ist eine Prämierung für die Leistung. Helmut und Monika Volgger haben etwas gewagt und vollbracht. Sie schaffen es, Heimat und Beruf unter einen Hut zu bringen. Und wir alle, Einheimische und Gäste, müssen ihnen danken: Sie liefern gesunde Lebensmittel und tragen dazu bei, die schöne Landschaft zu erhalten“, sagte Nikolussi Leck in seiner Laudation weiter.

bj

## BÄCHE GEREINIGT

Die Mitglieder des Fliegenfischervereins haben, wie in den Statuten verankert, die Bäche und ihre Ufer im Gemeindegebiet gereinigt. Es kam etliches an Müll zusammen.



# CHRISTIAN EPPACHER PRÄSIDENT

## TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS WÄHLTE DEN VORSTAND NEU

Fünf Vorstandsmitglieder anstatt wie bisher neun standen zur Wahl, und bei zwei Vorzugsstimmen standen gegen 22.30 Uhr die Gewählten fest: Hans Aichner, Roland Fuchsbrugger, Kurt Pörnbacher, Christian Eppacher und Hartmann Seeber.

### MIT ERFAHRUNG

Die „Neuen“ verfügen mehrheitlich über Erfahrung in diesem Gremium, und gemeinsam mit dem „frischen Wind“ in der Person des Apothekers Hans Aichner werden sie künftig die Geschicke des Vereins lenken.

### „WIR“ UND NICHT „ICH“

Die sehr zahlreich anwesenden Mitglieder zeugten von allgemeinem Interesse der Entwicklung des Tourismus gegenüber. In diese Kerbe schlug auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler mit seinem Kurzreferat mit Film zum Thema Gesundheitsbad in Sand in Taufers. Er sprach davon, ein „Wir-Gefühl und nicht ein Ich-Gefühl“ zu erzeugen und weiterhin miteinander zu arbeiten.

### ZUFRIEDEN MIT DEM WINTER

Gottfried Beikircher von den Bergbahnen Speikboden erläuterte die Neuerungen der kommenden Saison, die Pistenerweiterungen und die Sicherheit der Skifahrer betreffen, und äußerte sich zufrieden über den vergangenen Winter.

### MITTELMÄSSIG UND BRILLANT

Prof. Edgar Schätzing vom Internationalen Institut für Hotel- und Restaurant-Administration München



Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Verena Gabrielli, Roland Fuchsbrugger, Hans Aichner, Christian Eppacher, Kurt Pörnbacher, Hartmann Seeber, Wolfgang Mair

sprach anschließend in anregender Weise über verbreitete Fehler im Tourismus-Management und gab konkrete Tipps, wie man sie vermeidet. Er wies beispielsweise auf Mittelmäßigkeit hin und darauf, wie sie mit originellen Einfällen und überraschenden Kleinigkeiten in Brillanz verwandelt werden kann. Eine kleine Infobroschüre zum Thema ist im TV erhältlich.

### DANK AN HELMUTH OBERMAIR

Einige Tage darauf wählte der neue Vorstand dann den Mühlener Hote-

lier Christian Eppacher, der bereits 10jährige Vorstands-Erfahrung besitzt, zum Präsidenten für die kommenden vier Jahre. Der Apotheker Hans Aichner wurde sein Stellvertreter. Dem zurückgetretenen Präsidenten Helmuth Obermair dankt der Tourismusverein Sand an dieser Stelle für seine Arbeit.

Alexa Nöckler

Tourismusverein Sand in Taufers

# STATISTISCHE WINTERTRENDS

## STARKE OST-NATIONEN / STRASSENKÜCHE FEIERT GEBURTSTAG



Der Präsident kocht selbst: Christian Appacher bei der Tauferer Straßenküche

Bei den Ankunfts- und Nächtigungszahlen des zu Ende gehenden Winters zeichnet sich ein erkennbarer Zuwachs ab. Die Zahlen bis März lassen hoffen: Steigerungen im zweistelligen Prozentbereich, etwa bei den Ankünften im Februar, sind zu verzeichnen.

Alle Betriebsarten außer Gasthöfe und Garnis verbuchten gesteigerte Werte, und in Sachen Auslastung stehen die Residenzen am besten da.

Bei den Gäste-Nationen fällt auf, dass in den Wintermonaten polnische Urlauber besonders zahlreich vertreten sind, sie schlagen überraschenderweise als drittstärkste Nation zu Buche. Es ist allerdings davon auszugehen, dass ein Teil auf Gastarbeiter entfällt. Auch Tschechien und Slowenien zeigen starke Präsenz.

### AUSLASTUNG ERHÖHT

23.968 Ankünfte der Monate

Dezember bis Februar 08 stehen 22.373 Ankünften von 07 gegenüber, was einem Zuwachs von 7,1 Prozent entspricht. Der Nächtigungswert des Vorjahres konnte um 6,6 Prozent auf 124.307 von heuer gesteigert werden. Was auffällt: die durchschnittliche Betriebsauslastung erhöhte sich vom Vorjahr um 6 Tage auf 41 vom heurigen Winter.

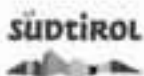
### STRASSENKÜCHE WIRD 15

Die Tauferer Straßenküche wird 15: ein Anlass zum Feiern! Neues und Gewohntes, Überraschendes und Bewährtes wird die Tauferer Straßenküche zum heurigen Jubiläum präsentieren. An sieben Dienstagen zwischen 8. Juli und 19. August öffnet die „einzige Küche ohne Tür“ ihre Pforte und lädt zum Schmaus.

Auf diesem Weg lädt der HGV die Gastwirte noch einmal herzlich zum Mitmachen ein.

### NEUES LOGO

Die Sonne wird nach etwa 25 Jahren abgelöst! Im Laufe der Zeit hat sie ihre Brillengläser erneuert, ihre Haarpracht etwas umfrisiert, aber nun hat sie ihren Dienst endgültig quittiert und geht in Pension. Ihren Platz nimmt die Burg in grün nun ein, ein schlichtes und einprägsames Logo, das gleichzeitig zum neuen Südtirol-Markenzeichen passt. **an**



# MUSIK ZUM „SCHNUPPERN“

## BÜRGERKAPELLE SAND UM NACHWUCHS BEMÜHT

Ein großes Anliegen der Bürgerkapelle Sand ist und bleibt die Jugendarbeit. JungmusikantInnen anwerben und ausbilden steht immer im Interesse des Fortbestandes der Kapelle und verliert daher nie an Aktualität und Wichtigkeit.

### DIREKT ZU DEN ELTERN

Nachdem die Bürgerkapelle im Vorjahr in der Volks- und Mittelschule um Nachwuchs warb, haben in diesem Jahr Mitglieder der Kapelle direkt bei den Eltern angeklopft und zu einem Informations- und Schnuppernachmittag zusammen mit ihren Kindern (Jahrgänge 1995-2001) eingeladen.

### REGES INTERESSE

Der Schnuppernachmittag fand im Februar statt und stieß sowohl in Rein (Vereinshaus) als auch in Sand in Taufers (Probelokal im Pavillon) auf reges Interesse und Wohlwollen. In Rein kamen 15 und in Sand rund 30 Kinder in Begleitung ihrer Eltern der Einladung nach und nützten den Nachmittag zum Informationsaustausch und Hineinschnuppern in die Welt der Blasmusik. Obmann Fuchsbrugger erklärte den Kindern die vielfältigen Aufgaben und die Zusammensetzung der Kapelle. Musikanten und Musikantinnen der Kapelle stellten dann einzelne Musikinstrumente vor und ließen den Kindern Zeit, sich daran zu erproben und ein vielleicht für sie geeignetes Instrument ausfindig zu machen. Derweil informierten sich die Eltern über Musikschule und Lern-



Foto: Lückner

Fingertest: Wer als Musikant gut werden will, sollte früh beginnen

dauer sowie über die Möglichkeiten in der Kapelle.

### SCHON VORHER INFORMIEREN

Jungmusikanten anwerben ist nie zu früh, so Barbara, die Jugendleiterin der Kapelle. Denn bevor die Kinder die Musikschule besuchen und sich für ein Musikinstrument entscheiden, ist es nur recht und gut, wenn sie sich über verschiedene Instrumente informieren können und diese ganz einfach mal ausprobieren. Das hilft ihnen, sich richtig zu entscheiden! Ebenso ist es für die Kinder wichtig zu wissen, dass es eine Mu-

sikkapelle im Dorf gibt, und dass sie sich bei der Kapelle jederzeit melden können und dass ihnen Musikinstrumente auch leihweise zur Verfügung gestellt werden.

### WEITERE AUSKÜNFTE

Insgesamt waren alle Beteiligten zufrieden und in der Hoffnung, auf Nachwuchs für die Musikkapelle stehen Obmann Meinhard Fuchsbrugger (Handy 348 6113711) und Jugendleiterin Barbara Kirchner (Tel. 0474 679354) gerne für weitere Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

# GROSSER APPLAUS ALS DANK

## OSTERKONZERT DER BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS



Foto: Klick

Geehrt: Josef Pörnbacher und Meinhard Fuchsbrugger mit den urkundlichen Bescheiden

Die Stimmung war gut, an diesem Ostersonntag 2008 in Sand in Taufers. Trotz des frühen Ostertermins präsentierte sich die Bürgerkapelle von Sand in Taufers wohl vorbereitet dem zahlreich erschienen Publikum. Wie immer beehrte auch diesmal Landesrat Hans Berger das Konzert mit seiner Anwesenheit, neben vielen kirchlichen und politischen Persönlichkeiten der Marktgemeinde.

### GEKONNTE MODERATION

Nach der Begrüßung durch den Obmann Meinhard Fuchsbrugger übernahm der Wahl-Taufere und „Südtirol-Heute“-Moderator Alex Ploner

die Führung durch das interessante und breit gestreute Programm. Gar manche Anekdote und Lebensweisheit verpackte er in seine gekonnt vorgetragene Moderation.

### SPRUNG IN DIE MODERNE

Beinhaltete der erste Teil des Programms weitgehend klassische Stücke der traditionellen Blasmusik, wie Werke von Giuseppe Verdi (die Sinfonie aus der Oper „Oberto, Conte di San Bonifacio“) bis hin zur Ouvertüre im Rossini-Stil des holländischen Pseudonyms Alfred Bösendorfer („Il postiglione d’amore“), wagte Kapellmeister Christian Un-

terhofer im zweiten Teil den Sprung in die Moderne durch den anglo-amerikanisch angehauchten Eröffnungsmarsch (Arsenal, von Jan van der Rost) und einen stilistisch mexikanischen Schlussmarsch (Zakatekas, von Gennaro Codina).

### GESPANNT AUF REAKTION

Dazwischen, und hier war die Kapelle besonders auf die Aufnahme durch das Publikum gespannt, die beiden Balladen des zeitgenössischen Komponisten Steven Reinecke „The Witch and the Saint“, sowie „Fate of the Gods“. Der enthusiastische Applaus des Publikums strafte alle Skepsis Lügen und war der Lohn einer intensiven Probetätigkeit, welche ob des frühen Ostertermins praktisch ohne Pause über den ganzen Spätherbst und Winter fortgeführt wurde.

### EIN OHRWURM

Eine Hommage an die Blütezeit der Blasmusik im Wien der Habsburger waren die beiden Zugaben, die Polka schnell „Leichtes Blut“ von Johann Strauß, sowie einer der „Marsch der Märsche“, nämlich der allbekannte Ohrwurm „Florentiner Marsch“ des Parade-Marschkomponisten Julius Fucik.

### „OBLEUTE-EHRUNG“

Kaum ein Osterkonzert, das ohne Zweifel stets der musikalische Höhepunkt des Jahres in der Gemeinde Sand in Taufers ist, vergeht ohne einige Ehrungen für verdienstvolle Musikanten vorzunehmen. Dies-

# Grüß Gott



Foto: Klick

Aufgestanden: Die Bürgerkapelle wagte beim Osterkonzert – und gewann reichlich Applaus

mal war es eine „Obleute-Ehrung“. Gleich im Doppelpack erhielten der langjährige Vizeobmann Josef Pörnbacher ob seiner besonderen Verdienste um die Blasmusik das Verdienstabzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Silber, sowie der amtierende Obmann Meinhard Fuchsbrugger das Ehrenzeichen in Silber für seine 25-jährige Mitgliedschaft bei der Bürgerkapelle Sand in Taufers. Die Ehrung wurde vorgenommen vom Obmann des Verbandes, Bezirk Bruneck, Herrn Johann Hilber, und vom Gebietsvorsteher für das Tauferer Ahrntal, Herrn Stefan Stocker.

Ein besonderes Anliegen ist es der

Kapelle, allen Freunden und Gönnern, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Konzertes im be-



Foto: Klick

Moderator Alex Ploner

sondern, und zum Funktionieren der Kapelle im allgemeinen einen Beitrag leisteten und auch weiterhin leisten, aufrichtig zu danken.

## GEMÜTLICHER AUSKLANG

Nach diesem gelungenen Abend, abgeschlossen durch ein gemütliches Abendessen, offeriert von der Gönnerin Araceli Steger, kann man schon jetzt behaupten, dass sich alle, sowohl Publikum als auch Musikanten, bereits auf den nächsten „Frühling in Sand“, und damit auf das Osterkonzert 2009 freuen.

**Hartmann Moser**

Bürgerkapelle Sand in Taufers

## Von den geheimen Wirkkräften, den wahren Drogen: DEN TUGENDEN!

Sie sehen aus wie „Sagenwesen“ aus der Vor-Uhr-Zeit! Also hat es sie schon immer gegeben Das Wunder „Leben“ hat noch kein Sterblicher enträtselt. Die Wenigen, die es versuchten, haben meist schwer draufgezahlt: mit dem Leben! Es sind die wahren Unsterblichen. Die erste Droge ist die blinde Tapferkeit bei der Geburt: das ist der Einbruch in eine andere Welt, in etwas völlig Neues, Unerwartetes, Unerkennbares, in etwa also, das so wenig von sich weiß, wie die Raupe vom Schmetterling. Und früh schon meldet sich das „Geduldsel“, das universale Heilmittel, das Leben erst ermöglicht: das Seelenwasserele, das nicht verdursten läßt bei der sündig-seligen Schinderei, durch die man sich lebenslänglich hindurchgedulden, frotten, schuftet und schleppen muß. Drum ist das Mitleid die natürlichste Hilfe, und Güte, Gelassenheit, Großherzigkeit ihre probatesten Stützen. Die heutige Zeit erstickt schier an Ernüchterung, an plumpen Sachlichkeits- und Machbarkeits-Glauben. Das sind die nüchternsten Räusche! Und die Weltwunder zuwege.

Ist's Leben letztendlich Raserei? Auch das gesellige, geschäftliche, ideelle Leben? Und das religiöse Leben? Was haben die Zeitgenossen des Nazareners zu jener Zeit über seine Reden und Wunder ausgerufen?..... „exeste“ = ER ist von Sinnen!“ Er muß eine Ausstrahlung von völlig ungewohnter psychomagnetischer Kraft besessen haben: die größte Suggestion, die nie, auch heute nicht, abebbt. Selbst Judas und Pilatus sind seiner Suggestion zunächst erlegen. Aber die beiden waren als Menschen doch viel zu klein für den großen Druck.

Ist's nicht etwa auf allen Gebieten des menschlichen Daseins und Wirkens ähnlich? Wir sind alle kosmische Kraftpartikelchen, psychophysisch-transzendente Schäufelchen, die das Riesenrad der Generationen mittreiben helfen. Und das Riesenrad erleidet oft wundersame Stauungen, die berühmten Stilepochen, von ganz Einzelnen, genialen Sonderlingen erdacht, erfunden, errungen, erstellt: in Politik, Wissenschaft, Kunst, Technik, Sport: immer sind's Einzelne, Unikate, die dem Kollektiv vorleuchten und als irdische Halbgötter verehrt werden, auf Grund ihrer ‚tauglichen‘ Tugenden!

Die Natur wirkt durch ihre zwingenden Gesetze, der Mensch durch Vollzug der Gebote, die den Lebenssinn erschließen und gestalten helfen. Den Sinn verlebendigen kann nur der Mensch: das ist die wahre Kultur.

Das ist der berechtigte Stolz, der den Menschen oft verblendet und in die größte Irre führt. Aber der Schöpfer schaut zu. Er kann sein Gefallen an Seinen Geschöpfen nicht unterdrücken. Wie lange schaut ER zu? Wie lange? Da setzen jetzt die Philosophen ein, die Zeichendeuter, Futurologen und Schamanen.... und manch gescheiter Einfaltspinsel!

Was plagen sich die Leut und schwitzen vor Arbeitsdruck, dem immer gleichen, und spüren, wie sie sich abnützen, und sich die Kräfte davonschleichen?!

Wie war's denn einst im Paradiese, wo man das Arbeitsjoch nicht kannte, nicht Langweil, Krankheit oder Krise und nirgendwo an Grenzen rannte.

Doch wie erschrak jäh das Gewissen, das beim Sündenfall erwachte und seitdem hin und her gerissen, die größten Regie-Plutzer machte

in der krausen Weltgeschichte, wo Riesenjammer und Siegestrudel irre durcheinandertönen, bis sie, Jammer wie der Jubel, endeszeitlich sich versöhnen!

Keins der Lebenden ist ganz selbständig: es geht am unsichtbaren Stabe von Schöpfers Güte, die hält lebendig, und Gerechtigkeit ist die göttlichste Gabe.

Die göttliche Quadratur des Kreises ist allen Berechnungen überlegen. Wie geht's weiter? Nur Einer weiß es und bestätigt es mit Seinem Segen.

Das ist der Grund, daß wider Erwarten die Welt gar nicht kann untergehen. Gott spielt gern mit verdeckten Karten, aber einmal läßt ER sich ganz sehen!



Die 12 Mitglieder der KFB Taufers, v.l.n.r.: Frieda Mittermair, Elisabeth Steger, Emma Oberleiter, Maria Niederbacher, Klara Leiter, Rosa Raffin, Maria Steger, Mathilde Pörbacher, Waltraud Prenn, Agnes Priller, Maria Leitner, Elisabeth Mittermair

## FRAUEN IN DER MODERNEN GESELLSCHAFT

### TÄTIGKEITSFELDER DES KFB TAUFERS

Hausfrau und Mutter, Sekretärin und Bedienung, Bäuerin und Verkäuferin – die Katholische Frauenbewegung (KFB) bildet bereits seit ihrer Gründung eine Gemeinschaft von Frauen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen. Hauptanliegen ist nämlich die Gemeinschaft an sich, also miteinander andere Frauen zu unterstützen, untereinander Talente zu fördern und gemeinsam den Glauben zu leben.

Im Laufe eines Jahres werden deshalb Vorträge organisiert, Feiern veranstaltet, Taufen mitgestaltet und Messen gemeinsam mit anderen Vereinen gehalten.

Die Gegenstände, die zu diversen

Anlässen (Allerheiligen, Weihnachten, Maria Himmelfahrt ...) verkauft werden, sind alle handgefertigt: Kerzen werden verziert, Kränze geschmückt, Kekse gebacken und Sträuße gebunden. Dadurch kann die eigene Kreativität voll ausgelebt und entfaltet werden. Der Erlös wird einem guten Zwecke zugeführt, so dass hilfsbedürftige Menschen unterstützt werden können.

Die KFB Taufers besteht derzeit aus 12 aktiven Mitgliedern und freut sich, jederzeit weitere Frauen in die Gemeinschaft aufzunehmen. Nähere Informationen zum Verein und einer möglichen Mitgliedschaft erteilt Maria Leitner, Tel. 0474-659098.

## EINE SEGNUNG ZUM VALENTINSTAG

Der Ausschuss für Ehe und Familie im Pfarrgemeinderat hat am „Valentinstag“, 14. Februar, alle Paare zu einem Segensgottesdienst in die Franz und Klara – Kapelle am Tobl eingeladen.

Viele, sehr viele Paare sind dieser Einladung gefolgt. Texte und Lieder, vorgetragen von den Mitgliedern des Ausschusses und der Singgruppe „Voices“, haben die Herzen der Verliebten berührt.

Mag. Toni Fiung, Referent für Ehe und Familie der Diözese sprach den Paaren Mut zu, die Beziehung in Treue zu gehen: „Wenn wir uns als Liebende begegnen, wird auch die Liebe Gottes spürbar. Er, der Allmächtige spricht uns im Segen seine Begleitung zu. Er will, dass unsere Beziehung gelingt.“

# EIN MANN MIT WEITSICHT

## 100 JAHRE HOCHALTAR IN DER PFARRKIRCHE



Weitsichtig und nervenfest: Dekan Johann Nepomuk Fauster

Unvergänglicher Ehrenerweis für Dekan Johann Nepomuk Fauster (1882 – 1918).

Was jener Mann voller Willenskraft, Seelenstärke, Intelligenz und Arbeitslust für Taufers geleistet hat, das ergäbe eine Leistungslitanei, die

verblüffen müsste. Er stammte aus Wahlen bei Toblach und war des Schulmeisters und Mesners Sohn. Seine Schulzeugnisse können sich wahrlich sehen lassen. Für ihn kam nur Theologie in Frage. Als Johann Nepomuk Fauster Anfang Mai 1882

in Taufers einstand, fand er eine wirtschaftlich arg zugerichtete Gemeinde vor, zufolge zweier großer Wasserkatastrophen. Zum wahren Glück trafen dazumalen der äußerst tüchtige, nervenfeste und willensstarke Dekan Fauster mit den neuerungssüchtigen und wirtschaftstüchtigen Tauferern zusammen, und schnell erholte sich besonders Sand dank nicht weniger kluger Köpfe, die die Zeichen der Zeit und die ideelle Zugluft zugleich mit dem weitsichtigen, rührigen, verschmitzten Dekan Fauster zu begreifen begannen. Was wurde nicht alles fast gleichzeitig in Taufers, besonders in Sand, um das Jahr 1908 zuwege gebrachte: das E-Werk; 's Bahnl, der Alpenverein als Anreiz zu wachsendem Fremdenverkehr, der Straßenbau, die Errichtung der Raiffeisenkasse im Widum. Als findiger Finanzmann nahm er am Gemeindeleben aktiv teil und war in fast allen Dingen ein verlässlicher, gescheiter Berater. Sein heißestes Anliegen waren Wunsch und Wille, dass in dieser unserer herrlichen gotischen Landkirche endlich auch ein gotischer Hauptaltar errichtet werde anstelle des massig-wuchtigen, die Kirche verfinsternden barocken Trumms, das der hochedle Dekan Johann de Zephyris hatte um 1750 erbauen lassen.

1905 ließ Fauster die neue Sakristei errichten, groß, geräumig, mit Kästen im neugotischen Stil. Auch Beichtstühle und Chorstühle wechselte er aus. Er huldigte der biblischen Bauwut (Ecce nova facio omnia = Seht, ich mache alles neu!). In dem Hochwürden versteckte sich ein hübsches Portiönchen Humor der besonderen Art. Sein Bestes und Liebstes war ihm die Neugestaltung des Presbyteriums. Auch den alten,

Foto: Archiv





Foto: Privat

Prunkvoller Glanz: Der gotische Hochaltar der Pfarrkirche Taufers

vernachlässigten Widum ließ er erneuern und nach Süden etwas verlängern. Es erweckt Staunen, was ein Einziger in Bewegung setzen kann. Er gleicht einem Zahn am Rade der Weltgeschichts-Uhr. Seine Frömmigkeit war so unauffällig wie die Luft, die man nicht sieht. Der robuste Greis strahlte noch Kraft, Lebensfreude und Glaubensfestigkeit aus.

Der würdige Herr hatte sich doch letztlich zu sehr übernommen, und bitter büßte er, allein er hielt aus wie ein antiker Heros. Er war ein Muster an Genügsamkeit und Anspruchs-

losigkeit. Seine kluge Weitsicht und Tiefenschau haben ihn nicht erschreckt, als die Tauferer drängten, ein neues großes Schulhaus zu errichten, das mindestens die Höhe der Pfarrkirche erreichen sollte. Fauster schrak vor diesem Neugeist nicht zurück. Seine Klugheit war gepaart mit einem seltenen Ahnungsvermögen, das in seinem felsenfesten Gottesglauben nistete.

Seine innigste Freude und Genugtuung wurde der neue gotische Hochaltar im Stile T. Riemenschneider, den er noch erleben durfte bei seinem angehenden Lebenssonnen-

Untergang, und die Freude hielt ihn noch 10 Jahre fest. Den Hochaltar umarmte er im Geiste wie eine Braut. Am liebsten trug er immer selber die Monstranz, bis sie ihm zu schwer wurde. Da gönnte man ihm eine bedeutend kleinere im gotischen Stile. Als er gestorben war, durfte die Große geläutet werden. Es war noch Krieg.

Auch kümmerte sich Dekan Fauster um die Caritas, echt war seine Sorge um die Armen und Alten. Wollte man bei Dekan Fauster wirklich alle seine Taten und Leiden, und deren waren nicht wenige, aufzählen, man staunte über die Vielseitigkeit seiner Gesamtleistung: ein Geistesmann, der seine Hände nicht vor Erdenstaub schützte, noch vor Unerwartetem zurückschreckte.

Der Eifer für sein Hohes Haus und seine große Gemeinde hatte ihn aufgezehrt. Sein Name ist im dicken Diözesan-Annalenalbum verewigt. Um Dekan Fauster in seiner Seelenruh nicht zu irritieren, - er ließ sich nicht lobhudeln - seien von seinen vielen Auszeichnungen, Verdienst-Orden und Ruhmesreden auf ihn nur erwähnt:

Der „Kaiser Franz Joseph-Ritter-Orden“ und der Titel „Ehrendomherr der Kathedrale zu Brixen.“

**C. A.**

## PROGRAMM

1. Einführender Fachvortrag von Dr. Leo Andergassen, am 23. Mai, 20.00 Uhr in der Mittelschule
2. Ausstellung in der St. Michaels-Kapelle
3. Weihe-Jubiläum mit Dr. Josef Innerhofer
4. Herausgabe der Broschüre zum Ereignis

# STOLZ AUF DAS FAHRZEUG

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FF MÜHLEN



von insgesamt 474 Wehrmännern. Hinzu kommen 1172 Stunden für Proben und Gemeinschaftsübungen, sowie für diverse Lehrgänge und Fortbildungen mit Beteiligung von 533 Mann.

### **SELBST FINANZIERT**

Besonders hervorgehoben wurde der Ankauf des Kommandofahrzeuges, welches die Feuerwehr Mühlen in kompletter Eigenfinanzierung im letzten Jahr erworben hat. Die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren, Weißes Kreuz sowie mit der Bergrettung wirkte sich auch heuer wieder sehr positiv aus.

### **GUT GEWIRTSCHAFTET**

Die Ergebnisse der Rechnungslegung zeigen auf, dass die Feuerwehr Mühlen auch in wirtschaftlicher Hinsicht gut gearbeitet hat.

### **EHRUNGEN VORGENOMMEN**

Weiters wurden in diesem Rahmen heuer auch 2 langjährige Mitglieder geehrt:

- Alois Plankensteiner erhielt für seine 15-jährige Mitgliedschaft das Verdienstkreuz in Bronze
- Karl Maurberger wurde eine Florianistatue überreicht, nachdem er vom aktiven Feuerwehrdienst in den Ruhestand getreten ist

### **DANK AN BEVÖLKERUNG**

Ein herzliches Dankeschön wurde der Dorfbevölkerung von Mühlen ausgesprochen für die großzügigen Spenden bei der jährlichen Neujahrssammlung.

Geehrt: Alois Plankensteiner und Karl Maurberger wurden ausgezeichnet

Am Samstag, den 09. Februar 2008 fand wiederum die jährliche Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlen in Taufers statt.

### **EHRENGÄSTE**

Der Feuerwehrkommandant der Fraktion Mühlen begrüßte alle Anwesenden insbesondere die Ehrengäste, allen voran die Vize-Bürgermeisterin Marianna Forer, Bezirksinspektor Herbert Thaler, Vertreter der FF Uttenheim Reinhard Kugler, Diakon Hermann Forer, Oberförster Georg Ratschieler

und Fraktionsvorsteher Helmuth Rier.

### **GEDENKEN**

Bevor zur Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte übergegangen wurde, erhoben sich alle Anwesenden im Gedenken an die verstorbenen Kameraden.

### **1100 STUNDEN**

Im Anschluss wurde ein umfangreicher Tätigkeitsbericht verlesen. Daraus resultieren rund 1100 geleistete Einsatzstunden (45 Einsätze)

Foto: FF Mühlen

# 4.122 STUNDEN UNENTGELDICH

## HAUPTVERSAMMLUNG DER FF SAND / NEUN BRANDEINSÄTZE

Die Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers hatte zum Stichtag 31. Dezember 2007 48 aktive Mitglieder, ein Ehrenmitglied und neun Mitglieder außer Dienst. Im abgelaufenen Jahr 2007 musste unsere Wehr zu 46 Einsätzen ausrücken und leistete dabei 610 Stunden.

Diese teilten sich auf in neun Brandeinsätze mit 335 Stunden, 32 technische Einsätze mit 267 Stunden; von diesen wiederum betrafen sechs Verkehrsunfälle, vier technische Anlagen und 22 sonstige Einsätze (15 Insektenbekämpfungen) und zwei Fehleralarme mit 8 ½ Stunden

Abgesehen von den Einsätzen wurden allerdings noch 3512 Mannstunden im Dienste der Allgemeinheit geleistet. Diese teilen sich wie folgt auf: Ordnungsdienste und sonstige Dienstleistungen 387 Std.; Übungen 1144 Std.; Sitzungen und Pflege des Vereinslebens 1362 Std.; Wartung und Instandhaltung (v.a. Gerätewart) 525 Std.; Schulung intern 95 Std.;

In Summe ergibt dies also 4122 unentgeltlich geleistete Stunden der Wehrmänner oder 103 Arbeitswochen zu je 40 Stunden. Im Schnitt also je aktiven Feuerwehrmann gute 2 Arbeitswochen.

Bei der Kajak-Italienmeisterschaft übernahm unsere Bootsgruppe den Rettungsdienst während der Wettbewerbe. Diese konnte ohne Zwischenfälle und mit großem Erfolg für die Veranstalter abgewickelt werden.

An der Landesfeuerwehrschule wurden fünf Kurse besucht.

Eine ordentliche Jahreshauptversammlung sowie 13 Ausschusssit-



Foto: FF Sand

Stunden geleistet: FF Sand in Taufers ehrte verdiente Mitglieder

zungen wurden abgehalten.

An Veranstaltungen gilt es den Tag der Offenen Tür, die Mitwirkung beim Festumzug Mitte August und der Flugschau am Tauferer Boden im Oktober sowie die neuerliche Gestaltung der Mauritiusfeier in St. Moritzen zu nennen.

Das neue Mitglied Hermann Hofer wurde angelobt. Langjährige Mitglieder wurden geehrt  
 Willi Holzer 15 Jahre  
 Reinhold Volgger 25 Jahre  
 Hansjörg Oberleiter 40 Jahre  
 Wendelin Stauder in den Ruhestand  
 Karl Berger in den Ruhestand

Der Bürgermeister Helmuth Innerbichler sprach den Dank im Namen der Bevölkerung und Gemeindeverwaltung allen Freiwilligen aus. Der Bau der neuen Feuerwehrrhalle werde nun mit Nachdruck vorangetrieben.

Das 125-Jahr-Jubiläum der Wehr – gegründet 1883 – wird vereinsintern in diesem Jahr gefeiert und anlässlich des Zillertaltreffens im kommenden Jahr mit einem großen Festakt für die Öffentlichkeit begangen.

Josef Steger  
 FF Sand in Taufers

## AHORNACH - EINE ZEITREISE IN DIE GESCHICHTE BILDERVORTRAG BEI DEN SCHÜTZEN

Die Schützenkompanie Ahornach hat sich neben den zahlreichen kirchlichen und weltlichen Auftritten auch kulturelle Aufgaben zum Ziel gesetzt. In der Vergangenheit hat man sich um die Erhaltung von Wegkreuzen bemüht bzw. neue aufgestellt. Im Sommer des vergangenen Jahres wurde das Kreuz am Großen Moosstock restauriert.

Vor zwei Jahren beschloss man, einen Bildervortrag über die Geschichte des Dorfes, der Vereine und der Menschen auf die Beine zu stellen. Die Mitglieder gingen von Haus zu Haus um interessantes Bildmaterial zu sammeln. Die Begeisterung für unsere Idee war auch in der Dorfbevölkerung zu spüren. So erhielten wir von vielen Familien interessante Fotos, die bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts zurückreichten. Alle Bilder wurden digitalisiert, bearbeitet und chronologisch sortiert.

Für Samstag, den 15. März 2008, lud man schließlich zum Bildervortrag ein. Zur Freude der Schützenkompanie war der Vereinssaal von Ahornach mit ca. 170 Besuchern voll gefüllt. Hauptmann Erich Kirchner begleitete den Vortrag mit interessanten Informationen über die Geschichte des Dorfes und mit einigen lustigen Episoden aus dem Dorfleben.

Der Vortrag wurde mit Bildern der historischen Schützenkompanie und mit Bildern von Ahornachern aus der Zeit der beiden Weltkriege eröffnet. Hierbei ging der Hauptmann auch kurz auf das Schicksal Süd-

tirols in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein.

Am Dorfbild änderte sich, wie aus den Bildern und Erzählungen hervorging lange Zeit kaum etwas. Erst mit der Fertigstellung der Ahornacher Straße setzte eine rege Bautätigkeit ein und seit Anfang der 80er Jahre wurden viele neue Häuser errichtet.

Auch das Vereinsleben blühte in den 80er Jahren auf. So wurde in dieser Zeit die Jägerkapelle Ahornach gegründet und die Schützenkompanie, nach der Auflösung in der Faschistenzeit, wiedergegründet. Die Feuerwehr hingegen bestand schon seit Anfang der 50er Jahre.

Besonders interessant war es auch die Veränderung der Menschen selbst anzusehen. Viele ältere Personen hat man in deren jungen Jahren nicht mehr in Erinnerung. Und so bemerkte man, dass die Zuschauer den einen oder anderen zu erkennen vermuteten.

Durch den regen Besuch der Veranstaltung fühlen sich die Organisatoren in ihrer Arbeit bestätigt und werden sich in Zukunft weiterhin für verschiedenste Veranstaltungen im Dorf einsetzen. Weiters möchten wir nochmals all jenen danken, die der Schützenkompanie Ahornach die Bilder aus Ihrem Privatbesitz zur Verfügung gestellt haben.

**Gerhard Kirchner**

Schützenkompanie Ahornach



# DAS WICHTIGSTE ZUM THEMA RENTENEINTRITT

## KVV INFORMIERT ÜBER DIE ZEITEN

Auch nach dem 31. Dezember 2007 bleibt das Rentenalter im Allgemeinen für die Frauen mit 60 Jahren und für die Männer mit 65 Jahren festgesetzt, für die Privatwirtschaft und den öffentlichen Dienst.

### SPÄTERER ZEITPUNKT

Werden aber die Bedingungen, Alter und Versicherungszeit, für das Anrecht auf die Altersrente nach dem 31. Dezember 2007 erreicht, beginnt die Rente nicht mehr mit dem 1. des Monats, der dem Monat folgt, in dem das Rentenalter erreicht wird, sondern nach der folgenden Aufstellung zu einem später festgesetzten Zeitpunkt, unterschiedlich, ob die Beiträge in einer Pensionskasse der ArbeitnehmerInnen erreicht worden sind oder in einer der Sonderver-

waltungen der Bauern, Handwerker und Kaufleute.

### KEIN ARBEITSVERHÄLTNIS

Am 1. des Monats, an dem die Rente beginnen soll, darf kein Arbeitsverhältnis vorhanden sein. Zu jedem späteren Zeitpunkt kann ein neues Arbeitsverhältnis eingegangen werden. Jede selbständige Tätigkeit ist hingegen mit dem Beginn der Altersrente vereinbar.

### KEINE KÜRZUNG

Einkommen aus Altersrenten und Einkommen aus Arbeitstätigkeiten, aus Dienstverhältnissen oder selbständigen Tätigkeiten, sind mit dem Einkommen aus der Altersrente vereinbar, so dass daraus keine Rentenkürzungen oder Kürzungen aus dem Einkommen der Arbeitstätigkeiten entstehen können.

## SPRACHKURSE FÜR DEN SOMMER

Im Sommer 2008 finden in Sand in Taufers, Rein und bei entsprechender Nachfrage in allen Schulen des Gemeindegebietes, Italienisch- und Englischkurse für Grund- und Mittelschüler statt.

### TERMINE:

14. bis 25. Juli oder 18. bis 29. August (nach Vereinbarung können die Termine geändert werden).

Zusammenleben und Sprachen: jeweils von Montag bis Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr oder

Sprachen intensiv: von 08.00 bis 12.30 Uhr.

Während dieser zehn Tage haben die Schüler die Möglichkeit die italienische und englische Sprache zu praktizieren und zu vertiefen, unter anderem auch durch spielerische Aktivitäten.

### NÄHERE AUSKÜNFTE

AZB Bruneck Tel. 0474/ 555405

Erreichung des Rentenalters und der notwendigen Beiträge innerhalb	Beginn der Rente für die ArbeitnehmerInnen	Beginn der Rente aus der Sonderverwaltung der Bauern, Handwerker und Kaufleute
31. März	1. Juni desselben Jahres	1. Oktober desselben Jahres
30. Juni	1. Oktober desselben Jahres	1. Januar des folgenden Jahres
30. September	1. Januar des folgenden Jahres	1. April des folgenden Jahres
31. Dezember	1. April des folgenden Jahres	1. Juli des folgenden Jahres

# HISTORISCHES GIPFELBUCH

INGRID BEIKIRCHER BLÄTTERT IN DER ALPINEN GESCHICHTE



Schattenspiele: Die Besteigungshistorie des Tales ist bewegt

## VOR 165 JAHREN:

Am 12. September 1843 Erstbesteigung des Großen Löfflers (3376 m) durch M.V. Lipold in Begleitung mit einem Gemsjäger aus dem Zillertal

## VOR 155 JAHREN:

Erstbesteigung des Rauhkofels (o. Rauchkofel, 3252 m, Zillertaler Hauptkamm) durch zwei Bauern aus Prettau anlässlich der Landvermessung.

## VOR 145 JAHREN:

Erste dokumentierte Ersteigung des Hirbernocks (3008 m) durch K.V. Sonklar (wahrscheinlich schon früh-

er bestiegen durch Einheimische).

## VOR 140 JAHREN:

03. August 1868 Erstbesteigung des Hochgalls (3435 m, Hauptgipfel), durch K. Hofmann und V. Kaltdorff mit den Reiner Führern G. Weiß und H. Oberarzbacher über den NW-Grat. Die erste Ersteigung erfolgte bereits im Jahre 1854 durch zwei Defregger Bauern anlässlich der Militär-Triangulierung; allerdings erreichte man damals von der Patscher Seite aus, in der Meinung den Hauptgipfel erstiegen zu haben, nur den Nordostgipfel.

## VOR 135 JAHREN:

Zusammenschluss des DAV und ÖAV. Gründung der Sektion Sand in Taufers im DuÖaV. Erstbegehung der Rötspitze (3495 m) über die S-Wand durch V. Hecht und J. Ausserhofer.

## VOR 130 JAHREN:

10.07.1878 Erstbesteigung des Magersteins (3273 m) von der Antholzer Scharte durch Kirchler, Reuschle, Seyerlein

20. August 1978 Erstbegehung des Magersteins über die Nordflanke durch M. Dernberger und M. Gröger. Erste dokumentierte Erstbesteigung des Hochflachkofels (3097 m) durch G. Gröger (möglicherweise schon früher bestiegen durch Einheimische).

Foto: Lückner

08. August 1878 Erstbesteigung der Hochfenerspitze (3463 m, Zillertaler Hauptkamm) durch R. Seyerlein, J. Niederwieser (Stabeler) und S. Kirchler. Erstbegehung des Schwarzensteins (3368 m) über die SW-Wand durch R. Seyerlein und S. Kirchler.

05. August 1878 Erstbegehung des Kleinen Rauchkofels (3006 m, Rieserfernergruppe) über die Südseite durch G. Gröger.

05. August 1878 Erstbesteigung des Kleinen Fensterlekofels (3140 m) durch G. Gröger.

14. August 1878 Erstbegehung der Schwarzen Wand (3105 m) über die NO-Flanke durch G. Gröger.

## VOR 125 JAHREN:

Erstbegehung des Durrecks (3130



Foto: ??????

Stille Schönheit: der Hochgall in der Rieserfernergruppe zählt zu den beeindruckendsten Massiven der gesamten Ostalpen

m) über die NW-Flanke durch V.H. Schnorr und J. Niederwieser (Stabeler).

**VOR 120 JAHREN:**

14. September 1888 Erstbegehung des Großen Rauchkofels (3043 m, Rieserfernergruppe) über den Ostgrat durch G. Niederwieser und A. R. von Kamler

15. September 1888 Erstbegehung des Magersteins über den WNW-Grat vom Fernerköpfl durch G. Niederwieser und A. Platt.

**VOR 115 JAHREN:**

Im Jahre 1893 kaufte die Sektion Kassel die von der Sektion Taufers 1877/78 erbaute „Rieserfernerhütte“ (einfache Selbstversorgerhütte) und errichtete knapp daneben das größere Hüttengebäude in der heutigen Form, seitdem Kasseler-Hochgallhütte genannt (2276 m).

13. August 1893 J. Niederwieser (Stabeler) unternimmt gemeinsam mit E. Wagner die Überschreitung von: Schwarze Wand, Morgenkofel, Waserkopf, Kl. und Gr. Fensterlekofel, Gr. und Kl. Rauchkofel, Gr. und Kl.

Windschar an einem Tag.

**VOR 110 JAHREN:**

Erstbegehung des Hohen Weißzintz (3371 m) über die Ostwand durch L. Grün, P. Stöhr, L. Huber.

Erstbegehung des Großen Möselers (3478 m) über den NO-Grat durch L. Grün und H. Hörhager.

Bau des Fuldaer Weges als Verbindungsweg zwischen dem Ahrn- und dem Reintal.

**VOR 105 JAHREN:**

Baubeginn des Lausitzer Weges

durch die Sektion Lausitz.

Erstbegehung des SW-Grates am Hochgall von der Schwarzen Scharte (2981 m) durch H. Fruhstorfer und Peter Willeit (Rein).

Erstbegehung der Hochgall-Nordwand bis zur Firnschulter am NW-Grat durch K. Berger und I. Hechenbleikner (unterer Wandteil; die direkte Begehung der N-Wand erfolgte im Jahre 1934).

Bau der Fürtherhütte, heute Rieserfernerhütte (2800 m), durch die Sektion Fürth des DuÖaV.

## VOR 100 JAHREN:

17. August 1908 Eröffnung der Eisbruggjochhütte (2545 m) durch die Sektion Edelraute (Wien).

## VOR 95 JAHREN:

Erstbegehung des Hochflachkofels (3097 m) über den SSO-Grat durch K. Berger und I. Hechenbleikner.

## VOR 65 JAHREN:

Erstbegehung der Dreierherrenspitze (3499 m) über die direkte NO-Wand durch J. Brunnhuber, L. Todt und M. Ludolfinger.

## VOR 60 JAHREN:

Nach den Wirren der beiden Weltkriege und dem Verbot des Alpenvereins, wurde am 06. März 1948 die Sektion Sand in Taufers mit 102 Mitgliedern wieder gegründet.

1. Vorsitzender war Ernst Achmüller, 2. Vorsitzender Richard Beikircher. Weitere Ausschussmitglieder: Toni Egger, Peter Brugger, Hans Reden, Irmgard Beikircher, Anny Auer, Johann Niederwieser. Gleichzeitig wurde auch der Bergrettungsdienst Sand in Taufers aus der Taufe gehoben.

## VOR 30 JAHREN:



Foto: Lückner

Hoch hinaus: Hans Kammerlander bestieg vor 25 Jahren die Cho-Oyu-Südwestwand

Ankauf des AVS-Vereinslokals in der Wiesenhofstraße aus den Mitteln des Hüttenfonds (Ablöse der AVS-Hütten durch den ital. Staat, die nach dem 1. Weltkrieg enteignet wurden). 03. September 1978 Einweihung des Stabeler Weges. Der 15 km lange Weg verbindet das Nevesjoch mit der Schwarzensteinhütte und gilt als eine der großartigsten Weganlagen der Ostalpen. Benannt nach Johann Niederwieser vulgo Stabeler aus Sand, Bergführer und Pionier der Ostalpen.

Erstbegehung des Magersteins über die SO-Wand durch J. Bachmann und J. Pallhuber.

Erste Alleinbegehung der Kleinen Zinne (2998 m, Dolomiten) über die S-Wand, „Egger-Sauscheck“-Route durch Hans Kammerlander.

## VOR 25 JAHREN:

Erstbesteigung der SW-Wand des Cho Oyu (8202 m, Himalaya) durch Hans Kammerlander.

## VOR 20 JAHREN:

Gründung des Naturparks Rieserferner-Ahrn.

## VOR 10 JAHREN:

Anlässlich der Jubiläumsfeier 125 Jahre AVS-Sektion und 50 Jahre BRD Sand in Taufers wurde Walter Reichegger zum 1. Ehrenmitglied der Sektion ernannt, in Anerkennung seiner langjährigen Leistungen im Verein.

Erstbesteigung = erste Besteigung eines Gipfels. Erstbegehung = erste Begehung einer bis dahin noch nicht bestiegenen Route zum Gipfel.

**Ingrid Beikircher**

AVS, Sektion Sand in Taufers



## DIE „KLÖCKELNACHTSINGER“ BEMÜHEN SICH UM NACHWUCHS

Manch einem mag der Zeitpunkt dieser Meldung ein wenig verwegen erscheinen, und dennoch. Seit über einem Vierteljahrhundert pflegen der „Melcha-Helmuth“, der „Pinta-Hons“, der „Mesn-Siegfried“, der „Föira-Karl“ und der „Schöfflmoar-Hons“ die Tradition des Klöckelnachtsingens. Zum 26. Mal waren sie im vergangenen Advent von Haus zu



Klöckelnachtsinger suchen Nachwuchs

Haus unterwegs, um die Botschaft von Weihnachten weiter zu tragen und für gute Zwecke zu sammeln.

Ein wunderbare Tradition, sagen Jene, die schon mal zugehört haben. Die „Mander“ schenken Freude mit ihrem Gesang und machen nicht viel Aufhebens um ihr gutes Tun. Nun haben sie sich mit einem Anliegen an das „Bötl“ gewandt. Und eben deshalb ist der Zeitpunkt zu dieser Jahreszeit vielleicht besonders gut. „Wir suchen junge Sänger oder auch ältere, die weiter machen oder neue Gruppen bilden“, sagen die Klöckelnachtsinger. Nicht dass ihnen die Luft ausginge. Nein, sie wünschen sich nur so sehr einen „Nachwuchs“, dass man sich ganz leicht damit tut, diese Bitte zu unterstützen. -wl-

## ZDF JETZT DIGITAL

Die Rundfunk-Anstalt Südtirol gibt bekannt, dass vom 6. bis 8. Mai das ZDF-Programm im Pustertal von Analog- auf Digitalbetrieb umgestellt wird. Die Fernsehteilnehmer können anstelle des analogen Fernsehprogramms ZDF die digitalen

Fernsehprogramme ORF1, ORF2 und ZDF empfangen, wobei sie nun einen im Fachhandel erhältlichen digitalen Empfänger (DVB-t Set-Top-Box), benötigen. Neue Fernsehgeräte hingegen verfügen bereits oft über ein integriertes Empfangsmodul und es ist kein zusätzlicher Receiver notwendig. Für all jene die bereits eine Set-Top-Box besitzen, genügt es einen neuen Sendesuchlauf zu starten. Die Sendungen des ORF bleiben vorerst noch auch in analoger Technik empfangbar.

Es gelten folgende Kanäle: Sand in Taufers: Kanal 60, Pol. H und V; Ahornach: Kanal 54, Pol. H; Rein: Kanal 40, Pol. H

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### CARABINIERI

Die Carabinieri-Station Sand in Taufers macht darauf aufmerksam, dass die Öffnungszeiten für den Parteienverkehr täglich von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr festgelegt worden sind.

## CHÖRETREFFEN AUF DER BURG

Die Burg Taufers mit ihrem einmaligen Ambiente wird der Schauplatz für das diesjährige Pustertaler Chöretreffen sein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 18. Mai, statt. Beginn ist um 14 Uhr. Zehn Chöre aus dem Raum Pustertal werden dann aufsingern. Der Eintritt ist frei. Für Speis und Trank – wie soll es bei Sängern anders sein – ist bestens gesorgt.

### FRÜHLINGSSINGEN

Der Männerchor Taufers lädt zum Frühlingskonzert ein. Es findet am Samstag, 7. Juni, im Ansitz Neumelans-Ottentahl statt. Beginn ist um 20 Uhr.

## POLIZISTIN IN DER BESTEN SPUR

Sie ist eine begeisterte Skifahrerin. Und sie fährt ebenso begeistert Skirennen. Jetzt hat die Gemeindepolizistin Silvia Gafriller einen besonderen Pokal gewonnen. In Prags gewann sie in ihrer Kategorie den Riesenslamon der Gemeindebediensteten. Teilgenommen in Prags haben auch Christina Stocker (Meldeamt) und Gemeindegemeinschaft Hansjörg Putzer.



Gewonnen: Silvia Gafriller

# IN STILLEM GEDENKEN



**ANNA PRENN**  
**geb. ELZENBAUMER**

\* 21. Juli 1926  
† 21. Februar 2008



**MICHEL HALL**

\* 30. Oktober 1960  
† 6. März 2008



**MARIA HUBER**

\* 24. Jänner 1928  
† 8. März 2008



**PAULA LANTSCHNER**  
**Wwe. WIESER**

\* 9. Jänner 1913  
† 7. März 2008



**ANTON AUER**

\* 28. Juli 1927  
† 15. März 2008



**JOSEF WEGER**  
**„BENJAMIN PEPE“**

\* 5. Dezember 1927  
† 4. April 2008



**HERMINE WINKLER**  
**geb. FORER**

\* 23. April 1945  
† 9. April 2008

*Jede Zeit ist von Bedeutung in einem Leben -  
die Jugend ebenso wie das Alter,  
die Geburt genauso wie der Tod.  
Beides ist Leben.*

99

**PAULA KAMMERLANDER**

Ahornach, am 3. Mai

94

**JOHANN PLANKENSTEINER**

Winkelweg, am 23. Mai

**AUGUST OBERLEITER**

Pfarre, am 10. Mai

93

**ANNA BERGER**

Drittlsand, am 10. Juni

91

**ALOISIA ELZENBAUMER**

Trenkenweg, am 22. Juni

89

**ROSINA LANG**

Bachrain, am 5. Juni

88

**ALOISIA GROSSGASTEIGER**

Rein in Taufers, am 27. Mai

**JOSEF STEINKASSERER**

Rein in Taufers, am 11. Juni

**AUGUST STOCKER**

Wiesenhofstraße, am 23. Juni

87

**JOHANN FUCHSBRUGGER**

Kematen, am 17. Mai

**VITUS KIRCHLER**

Josef-Beikircher-Allee, am 15. Juni

**ALOISIA MAIRHOFER**

Pfarre, am 28. Juni

86

**MARGARETH NIEDERBACHER**

Kematen, am 14. Mai

**JOHANN VOLGGER**

Kematen, am 26. Mai

85

**HERMINE KOFLER**

Taufererstraße, am 20. Juni

84

**SILVESTER SEEBER**

Rein in Taufers, am 22. Mai

**PAOLA REGENSBERGER**

Wiesenhofstraße, am 3. Juni

**ALOIS WALCHER**

Winkelweg, am 20. Juni

83

**MARIANNA BERGER**

Ahornach, am 23. Mai

**ALOIS MAIRHOFER**

Rein in Taufers, am 18. Juni

**FRANZISKA MAIRAMHOF**

St. Moritzen, am 19. Juni

82

**MARIANNA MITTERMAIR**

Pfarre, am 14. Juni

81

**JOHANN ALOIS OBERMAIR**

Dr.-Daimer-Straße, am 19. Mai

**GUTTA STROBL**

Ahrntaler Straße, am 23. Mai

**HANNY ANNA NIEDERBACHER**

Bayergasse, am 7. Juni

## 80

**ELISABETH ANNA EBENKOFLER**

Ahornach, am 13. Mai

**RITA SCHEIBER**

Hugo-von-Taufers-Straße, am 20. Mai

**MARIA JOHANNA MAIR**

Josef-Beikircher-Allee, am 12. Juni

## 79

**JOSEF REDERLECHNER**

Tauferer Straße, am 6. Mai

**MARIA MOSER**

Bayergasse, am 13. Mai

**ALFONS EBENKOFLER**

Ahornach, am 23. Mai

## 78

**ANNA NIEDERBACHER**

Ahornach, am 27. Mai

**JOHANNA LANER**

Dr.-Daimer-Straße, am 29. Mai

**MARIA NIEDERLECHNER**

Drittelsand, am 17. Juni

## 77

**MARIA REDEN**

Dr.-Daimer-Straße, am 8. Mai

**JOHANN FUCHSBRUGGER**

Wiesenhofstraße, am 3. Juni

## 76

**ROBERT AMBACH**

Paulan, am 4. Mai

**GIUSEPPE PLANKENSTEINER**

Ahornach, am 5. Mai

**MARIANNA FRÜH**

Kematen, am 18. Juni

**PAUL PFENDT**

Dr.-Daimer-Straße, am 28. Juni

## 75

**ANNA MARIA OBERHOLLENZER**

Ahrntaler Straße, am 1. Mai

**MAX KARL NEUMAIR**

Ahrntaler Straße, am 2. Mai

**ROSA MITTERMAIR**

Pfarre, am 6. Mai

**PAULA FEICHTER**

Josef-Beikircher-Allee, am 18. Mai

**HEINRICH INNERHOFER**

Peintenweg, am 31. Mai

**ANGELO KANEIDER**

Moosstockstraße, am 12. Juni

**MATILDE MAIRUNTEREGGER**

Ölberg, am 16. Juni

**LUISE ENGL**

Ölberg, am 18. Juni

**JOLANDA SIMONCINI**

Wierenweg, am 20. Juni

## 74

**WENDELIN ASCHBACHER**

Ahornach, am 25. Mai

## 73

**HERMANN LEIMGRUBER**

Josef-Beikircher-Allee, am 5. Mai

**FRANZ NIEDERBACHER**

St. Moritzen, am 9. Mai

**ANNA BACHER**

Kematen, am 18. Mai

**LUIGI NIEDERKOFLER**

Pfarre, am 31. Mai

**ANNA KIRCHLER**

Michelreiser Weg, am 3. Juni

**JOHANNA KIRCHLER**

Mühlwalder Straße, am 3. Juni

**JOHANN STEGER**

Ahrntaler Straße, am 24. Juni

72

**ROSA OBERLECHNER**

Ahornach, am 9. Mai

**ERICH OBERJAKOBER**

Hugo-von-Taufers-Straße, am 13. Mai

**ANNA MAIR**

Tauferer Straße, am 20. Mai

71

**ROSA EBENKOFLER**

Ahornach, am 17. Mai

**MARIA TINKHAUSER**

Dr.-Daimer-Straße, am 27. Mai

**FRANZ EPPACHER**

Rein in Taufers, am 6. Juni

**ANTON NIEDERWIESER**

Mühlwalder Straße, am 11. Juni

**OTTO GRAF**

Kematen, am 15. Juni

**ALOIS BERGER**

Ahornach, am 21. Juni

**PETER MOSER**

Schlossweg, am 21. Juni

70

**ELFRIEDE INNERHOFER**

Griesweg, am 7. Mai

**HELMUT PRENN**

Florianweg, am 11. Mai

**MARIA OBERFRANK**

Kematen, am 13. Mai

**ARTUR PEZZI**

Wiesenhofstraße, am 26. Mai

**OSWALD SEEBER**

Ahornach, am 17. Juni

**PETER PAUL FREIBERGER**

Kirchgasse, am 24. Juni

**KATHARINA MITTERMAIR**

Hugo-von-Taufers-Straße, am 28. Juni

**HEDWIG EPPACHER**

Rein in Taufers, am 29. Juni

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,  
sowie die Redaktion des Tauferer BötL gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler, Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

FEIERTAGE 2008 RESTMÜLLSAMMLUNG	
Fr. 15. August	Ersatztermin: 14. August
Do. 25. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.
Fr. 26. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.

2008 RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN 08:00 – 12:00	
12.05. (nach Pfingsten)	Ersatztermin 13. Mai
02.06. (nach Staatsfeiertag)	Ersatztermin 03. Juni
08.12 (nach kirchl. Feiertag)	Ersatztermin 09. Dez..

**ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2008**  
 Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen am 13. u. 15.05.08 sowie am 25. u. 27.11.08 durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, unter 0472-979701 vereinbaren

## GEFALLENEN – GEDENKEN:

Tief ist die Zeit-Zisterne,  
drin spiegelt sich ferne  
unsre hart-erlebte Vergangenheit...:  
kaum mehr als Kriege,  
Niederlagen und Siege -:  
katastrophal unsre Vergeßlichkeit!  
Was wir erfahren  
in jungen Jahren,  
an unsres Lebens kühnstem Beginn,  
ist von heut aus gesehen  
ein furchtbars Geschehen;  
wir sehnsüchtige Sucher fanden keinen Sinn.

Die Arroganz der Waffen  
machte uns zu schaffen  
mit ihrer mörd'rischen Technokratie:  
die höllischen Zeuge  
gingen nie zur Neige;  
es war, wie wenn sie die Hölle herauf-spie!  
Daß das Kügelchen Erde  
je so verrückt werde,  
wer hätte das jemals nüchtern geahnt?  
Daß Staaten und ihre Massen  
sich übertrumpfen im Hassen,  
das hatten menschliche Teufel langhin geplant.

Ach! das waren Zeiten  
der Abscheulichkeiten,  
da Edelstes elend zugrunde ging:  
wer hat's ang'stellt,  
wer war der Unheld,  
der das größte Kriegsschlamassel anfang?  
Nicht allein! Auch der 'schuldet',  
der das Anfangen duldet,  
wenn nicht gar listig-verwegene erzwang!  
Ja, die da liegen  
in den Todeswiegen,  
sie wissen's: die hinter dem Geschichtsvorhang.

Alle Jahr' wieder  
dieselben Lieder  
ertönen zum Gedenken an den Schicksalstag,  
da blutjunge Leben,  
blindlings ergeben,  
hinfielen wie auf einen gezielten Schlag.  
Die schaurigste Mode  
ist die Mode der Tode;  
sie ist die einzige, die alle andern überlebt.  
Heilsam ist der Ernst,  
Mensch, den du erlernst,  
wann dir das eigene Ende vorschwebt.

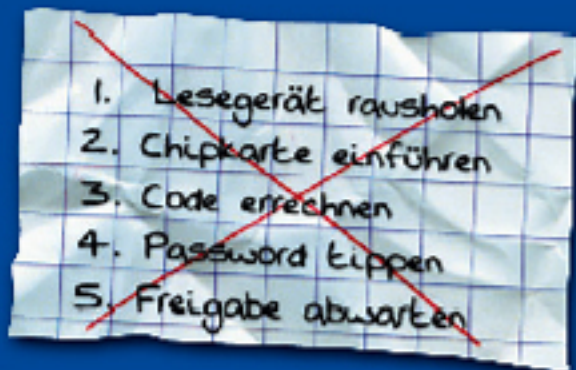
So gewiß allerwegen  
die Hennen Eier legen,  
so gewiß wird man Waffen in aller Welt produzieren:  
es ist's Gschäft der Geschäfte  
und entwickelt Kräfte,  
die zwangsläufig allerwärts explodieren.  
Wie ist das hienieden -:  
wie schwer hält der Frieden,  
bei uns immerhin seit über sechzig Jahr':  
die furchtbaren Schrecken  
bestialischer Recken  
sind heute schwerlich noch vorstellbar.

Schön ist der Friede -:  
Schon sind wir seiner müde,  
das erschreckt und tut uns von Herzen leid.  
Wir fragen beklommen:  
was muß denn noch kommen?!  
Gibt's wirklich nur eine Zwischenkriegszeit?!  
Aber hier am Orte  
da fallen die Worte  
tief und direkt und voll Sinnes ins Herz:  
wir gedenken der Toten,  
der schweigsamen Boten,  
die weit von uns sind und schau'n doch herwärts.

Sie sind tief im Seins-Innern;  
wir können im Erinnern  
beinahe direkt ihrer habhaft sein:  
es sind selige Wesen,  
von unserm Leben genesen,  
und gehen unangemeldet bei uns aus und ein.....  
durch's Fenster der Träume:  
da sieht man die Räume,  
wo sich das Unwahrscheinlichste tut.  
Alles Leben ist Beschwerde,  
der Tod die Umkehrung;  
der Allesbeweger, ER selber, ER ruht  
in erhabner Beschauung  
und tiefster Erbauung;  
der einzig Beschämte ist der Tod,  
denn in Gottes Nähe  
da tut's ihm wehe,  
da wird der Schwarze vor Ehrfurcht rot.

Groß ist das Geheimnis -:  
Wegen Liebesversäumnis  
droht der bewohnte Stern zu erkalten.  
Nur Pietät mit den Toten,  
einst jung aufgeboten,  
sie stellt sie uns vor als die verehrtesten Alten.

C.A.



## Einfacher & sicherer

geht's mit Volksbank

**direct b@nking.**

Der **Konkurrenz** voraus!

**direct b@nking**  
der Volksbank

